

# Lithmannstädter Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Lithmannstadt

18. Jahrgang

Sonnabend, 27. April 1940

Nr. 117

Eingelaptes 10 Kpl., sonntags  
15 Kpl. Monatlicher Bezugspreis  
RM 2.50 (bei Haus, bei Abholung  
RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92  
einzel. 42 Kpl. Postgebühren. Bei  
Nichtlieferung durch höhere Gewalt  
kein Anspruch auf Rückzahlung —  
Anzeigenpreis 10 Kpl. für die 12-  
gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

## Norwegen-Raketenjammer der Westmächte

General Duval über den Eindruck der sich widersprechenden Lügenmeldungen über Norwegen / „Offensichtliche Konfusion“

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 27. April

Der französische General Duval hat den Versuch unternommen, die englisch-französischen Meldungen über die Ereignisse in den letzten Tagen in Norwegen auf eine Landkarte einzutragen. Er ist dabei, wie er im Pariser „Journal“ schreibt, zu der Feststellung gekommen, daß ein solcher Versuch nicht durchführbar ist. Dafür gingen die Meldungen viel zu sehr durcheinander. Den Eindruck aber, der auf diese Weise entstehen mußte, umschreibt er als „offensichtliche Konfusion“, was man mit „allgemeiner Verwirrung“ gleichsetzen kann. Auch den im „Matin“ schreibenden Fabry hat eine Raketenjammerstimme ergriffen. Er äußerte sich dahin, es sei ein Zeichen von schlechten Nerven, wenn man durch derartige vage Nachrichten (wie sie in den vergangenen Tagen von den Westmächten über den Gang der Ereignisse in Norwegen verbreitet wurden) bei Tausenden und aber Tausenden eine verfehlte Triumpfstimmung hervorrufe.

Diese Triumpfstimmung hat allerdings inzwischen ganz anderen Gefühlen Platz gemacht. Selbst das englische Kriegsministerium gibt in einer Neudemelung den verlustreichen Rückzug im Gudbrandsdal zu, wo die Deutschen von Lillehammer aus im Vormarsch begriffen sind. Wie weit die Wahrheit sogar ins eigene englische Volk eingedrungen ist, ergibt sich daraus, daß man sich in London gegen Gerichte von einer regellosen Flucht wendet, die nicht stattgefunden habe. In Paris drückt man sich mit der Redensart von einer „Wiederherstellung der Lage“ um das Eingeständnis der vollen Wahrheit über die außerordentlichen deutschen Erfolge bei Steinjäger herum, daß Drontheim von Nordwesten her völlig gesichert ist.

Der erwähnte General Duval unterdrückt nicht die Feststellung, daß die deutschen Divisionen mit mächtigstem Material, insbesondere mit Tanks, schwerer Artillerie und Lastwagen versehen seien. Das muß auf die westliche Öffentlichkeit sehr überraschend und niederdrückend wirken, denn sie hat bisher nur die Churchillsche

Behauptung gehört, daß die deutschen Truppen keine Materialzufuhren mehr bekommen hätten. Wie schwer mag angefaßt all dessen der „Times“ die Bemerkung gefallen sein, die sich in diesen Spalten findet: Es gewinnt der Eindruck an Boden, daß die italienische Haltung überwiegend davon beeindruckt wird, welches Ende der norwegische Feldzug nehme. Ja, man hat schon seine Sorgen!

Es rächt sich eben, wenn man tagelang lügnische Erfolgsmeldungen fabriziert, in denen zwar alle genauen Angaben fehlen, die aber mit Schlagworten, wie „beträchtliche Erfolge“, „gewaltige Fortschritte“, „schwere Schädigung des Feindes“, den Anschein eines Sieges hervorzurufen sollten, während die Wahrheit ganz ent-

gegengesetzt aussah. In keinem englischen oder französischen Blatt findet sich heute noch ein Wort, daß man die Deutschen schnell aus Norwegen „hinauswerfen“ könnte. Wohl aber richtet man sich anscheinend auf das Eingeständnis einer Niederlage ein. Nur Duff Cooper gibt noch Ergüsse von sich, was geschehen würde, wenn erst einmal die deutsche Flotte vernichtet sei. Er verschleiert nur die Augen davor, daß es sich um das Schicksal einer anderen Flotte handelt, um das der britischen nämlich. In Zeitungen des Landes, auf deren Eindruck von den Kampfhandlungen in Norwegen die „Times“ so besonderes Gewicht legt, kann Duff Cooper zu diesem Thema sehr lehrreiche Meinungsäußerungen finden.

### Flugzeug gegen Flotte

Von Walter v. Dittmar

Unter militärischen Gesichtspunkten kann man den gegenwärtigen Krieg als die große Bewährungsprobe der Luftwaffe betrachten. Das Problem „Flugzeug gegen Flotte“ spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, das militärische Für und Wider gegeneinander abzuwägen. Die Tatsachen, wie sie in den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht zu Worte kommen, sprechen eine berechtigte Sprache, deren Konsequenzen man sich im neutralen und nichtkriegführenden Auslande durchaus nicht entziehen kann, während man in London aus „zwingenden Gründen“ (weil man nämlich dort in seinen Vorkriegsrechnungen alles auf die Karte „Flotte“ gesetzt hat) zunächst noch an der These der Ueberlegenheit der Flotte sich festhalten bemüht, wenn auch die Stimmen sich mehren, die einen radikalen Ausbau der Luftflotte fordern. Deutschland ist in der glücklichen Lage, sich diese inneren Auseinandersetzungen innerhalb der militärischen Leitung der Westmächte mit aller Ruhe mitanhören zu können, da die Voraussetzungen für einen wirksamen Einsatz der Luftwaffe sich während des Krieges noch weiter zu Deutschlands Gunsten entwickelt haben.

Norwegen ist von Deutschland freilich nicht besetzt worden, um eine Angriffsbasis gegen England zu gewinnen. Die Besetzung Norwegens und Dänemarks durch die deutsche Wehrmacht war ein Akt der Notwehr und ist von dem einflussvolleren Dänemark auch als solcher aufgefaßt worden. Nachdem die ehemalige norwegische Regierung und König Haakon allerdings, trotzdem ihnen die aggressiven Pläne Englands genau bekannt waren, mit einem Teil der norwegischen Wehrmacht gemeinsame Sache mit den Westmächten machen, ist Deutschland schon zur Verteidigung seiner Position dazu gezwungen, Norwegen als militärische Basis gegen England und, soweit die französische Flotte eingesetzt wird, gegen Frankreich zu benutzen. Daß Deutschland im allgemeinen nicht lange in der Verteidigung bleibt, sondern von sich aus zum Gegenangriff übergeht und dann auch dabei Norwegen als Ausgangspunkt benutzen könnte, wäre deutscherseits auf jeden Fall berechtigt. Im Fall Dänemark beweist es ja bereits zur Genüge, daß nicht die Ausweitung des Krieges, sondern im Gegenteil die Verhütung dieser Ausweitung die Triebfeder seines Handelns war.

Bereits in der Verteidigung ist die Ueberlegenheit der Luftwaffe gegenüber der Flotte in eindrucksvoller Weise zum Ausdruck gekommen. Die britische Verlustliste von 57 Kriegsschiffen in zwei Wochen ist eine Tatsache, vor der die Welt ihre Augen nicht verschließen darf. Aber auch schon vor dem nordischen Unternehmen hatte England Gelegenheit, den praktischen Beweis dafür zu erhalten, daß es auf die falsche Karte gesetzt hatte, als es sich einseitig für die Grand Fleet entschied. Die Nielsenverluste an Handelsflottillen, wie sie England in den letzten Monaten zu erleiden hatte, kann die größte Handelsflotte ebensowenig ertragen, wie eine noch so starke Kriegsschiffen einen Verlust von 57 Kriegsschiffen innerhalb von 14 Tagen.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist hierbei das besonders lebhafteste Echo des Auslandes, das die Frage „Flugzeuge gegen Flotte“ in der breitesten Form behandelt. Das bekannte Turiner Blatt „Gazzetta del Popolo“ schrieb beispielsweise, daß durchaus nicht nur die Versenkung eines feindlichen Kriegsschiffes durch Fliegerbomben als Beweis für die Ueberlegenheit der Luftwaffe anzusehen sei. Wenn, wie es unlängst der Fall war, das britische Schlachtschiff „Rodney“ einen so schweren Bombentreffer erhalte, daß es für mehrere Monate ins Dock müsse, so sei damit bereits die Effektivität der britischen Flotte auf längere Zeit hinaus fühlbar verringert. Zu Recht des Dichters Tennyson habe man zwar mit Recht das Wort „Rule Britannia, rule over the waves“ als bestimmend für die Kraft des britischen Weltreiches prägen können. Diese Zeiten seien

### Der Führer bei Rudolf Heß

Glückwünsche zu seinem Geburtstag

Berlin, 27. April

Der Führer stattete Freitag nachmittags Reichsminister Rudolf Heß in dessen Berliner Wohnung einen Besuch ab, um ihm zum 46. Geburtstag seine Glückwünsche auszusprechen.

### Ribbentrop zur politischen Lage

Heute Abgabe einer Erklärung / Uebertragung auf alle deutschen Sender

Berlin, 27. April

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird am heutigen Sonnabend, dem 27. 4., um 14,30 Uhr in Anwesenheit des diplomatischen Korps sowie der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung zur politischen Lage abgeben, die auf sämtliche deutschen Sender übertragen wird.

### 23 Kriegsberichter gefallen

Berlin, 27. April

Wie die „Deutsche Presse“, das Organ des Reichsverbandes der Deutschen Presse, in ihrer neuesten Nummer mitteilt, haben seit Kriegsbeginn 23 deutsche Kriegsberichterstatter vor dem Feind den Tod gefunden.

Die Nachricht, daß 23 deutsche Kriegsberichter ihren Einlaß damit mit dem Tode befelegten, erfordert einen Hinweis auf die Arbeit dieser Männer, die stets an vorderster Front stehen und auf dem Wege über Presse, Rundfunk und Film der Heimat über den Krieg, wie er wirklich ist, unter dem für viele geheimnisvollen Zeichen „PK“ berichten. „PK“ heißt Propagandakompanie; in ihnen sind die deutschen Kriegsberichterstatter zusammengefaßt, die im übrigen genau wie jeder andere Soldat die graue Uniform tragen. Die Arbeit der Propagandakompanien ist eine zuhause. Gewiß, auch in den Zeitungen der Westmächte erscheinen Frontberichte. Diese „Frontberichte“ sind jedoch nicht an der Front, sondern am sicheren Schreibtisch des Hinterlandes entstanden. Das ist der Unterschied zwischen deutschen PK-Berichten und westlichen sogenannten „Frontberichten“. Daß während dieses Krieges 23 deutsche Kriegsberichterstatter ihr Leben gelassen haben, erfüllt uns mit halber Trauer. Ihr Einlaß und ihr Tod waren nicht umsonst!

### Elf feindliche Flugzeuge bei Andalsnes vernichtet

Der Vormarsch in Norwegen geht weiter / Geheimerter britischer Angriffsversuch auf Aalborg

Berlin, 26. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Britische Seestreitkräfte beschlossen auch am 25. 4. den Hafen von Narvik. In Drontheim in iraten Verstärkungen an Truppen und Material ein.

Im Raum von Bergen sind deutsche Truppen im Begriff, die Gegend von Voh von norwegischen Abteilungen zu säubern. Vereinzelter feindlicher Widerstand wurde gebrochen.

Die von Oslo aus nach Norden und Nordwesten in mehreren starken Kampfgruppen vorgehenden deutschen Verbände haben auch am 25. 4. in enger Zusammenwirken mit der Luftwaffe weiter an Raum gewonnen. An einzelnen Punkten sind die Kämpfe noch im Gange.

Kampfliegerverbände belegten Truppenansammlungen und Marschbewegungen, Verkehrsanlagen und Transporte mit Bomben.

Der Feind beunruhigte Hafenanlagen wurden durch Bombenwurf zerstört, auf einem Feldflugplatz zwischen Dombås und Andalsnes 11 feindliche Flugzeuge vernichtet. Im Seegebiet vor der norwegischen Westküste wurden mehrere britische Schiffe mit Bomben angegriffen. Ein Minensucher und ein Transporter setzten sich nach Bombentreffern auf Strand. Ein Torpedoboot zeigte starke Rauchentwicklung und stoppte. Ein Tankdampfer erhielt durch einen Treffer starke Schlagseite und wurde von der Besatzung verlassen. Durch Bombentreffer explodierten die Kesselanlagen eines anderen Nachschubschiffes.

Durch einen britischen Luftangriff auf einen Flugplatz bei Drontheim wurden einige Flugzeuge durch Splitterwirkung beschädigt.

In der Nacht vom 25. zum 26. 4. wurde Oslo von britischen Kampfflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Während militärischer Schäden auf dem Flugplatz nicht angerichtet wurde, steht der Umfang der Bombenwirkung in der Stadt Oslo noch nicht im einzelnen fest.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug mußte in Belgien notlanden. Die Besatzung ist unverletzt.

Bei Nacht fanden einige Einflüge feindlicher Flugzeuge in die Deutsche Bucht statt, ein britisches Flugzeug wurde in Gegend Sylt abgeschossen und stürzte ins Meer.

### Englischer 5000-Tonner gesunken

Auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 27. April

Wie aus London gemeldet wird, lief das 4701 BRT. große englische Mutter Schiff „Greer“ in der Nähe von Harwich auf eine Mine. Die Besatzung verließ das sinkende Schiff und konnte sich in Sicherheit bringen.

### Ukrainer Freiwillig polnischer Sadisten

In Wolhynien war die Hölle los / „Razifikation“ in Reinkultur

(Eigener Bericht der „Lithmannstädter Zeitung“)

Dr. Rig. Lithmannstadt, 27. April

Daß in der nunmehr toten Stadt der Demokratie, nämlich in Warschau Unternehmungen am Werke waren, die nichts unversucht ließen, nicht nur die deutschen, sondern auch die ukrainischen Minderheiten nach allen Regeln der Kunst zu schikanieren, zu quälen und in den Tod zu hegen, ist der Weltöffentlichkeit inzwischen zur Kenntnis gebracht. Soeben werden nun weitere Einzelheiten bekannt, die treffend zu charakterisieren vermögen, was die Männer um den verflochtenen Minister Beck unter „Razifikation“ verstanden. In einem ukrainischen Dorf, in dem sich die Polen durch besondere Gruesstaten hervorgetan hatten, sollte ein Jungbauer verhaftet werden. Angeblich weil er „rebelliert“ hatte. Aber diesen Jungbauern traf man nicht an, da er geflüchtet war. Statt dessen machten sich die

Polen in ihren sadistischen Bahn über den 62jährigen Bauer her. Sie bearbeiteten ihn solange mit Gummiknüppeln, bis er beknüppelungslos am Boden liegen blieb. Dann begossen sie den Rücken mit einer ähnden Flüssigkeit und zerrißen das Federbett über ihm. Es dauerte Wochen, bis daß der Schwerverletzte das Bett wieder verlassen konnte. In einem anderen Gehöft, in dem die Polen kein Verweilen mehr antraten, gingen sie auf ihre Weise an zu „wirksamsten“. Alles, was sie nur erreichen konnten, schlugen sie kurz und klein, die Fensterrahmen rissen sie aus den Wänden, in den Brunnen schütteten sie Dreck und Petroleum. In ihrer „Befriedigungsarbeit“ stiegen sie dann abschließend auf das mit Blech überzogene Dach und zerhackten es kreuz und quer. So sah das polnische Staatsgebilde aus, das sich vorgenommen hatte, die Schlacht bei Berlin siegreich für sich zu entscheiden.

Wir bemerken am Rande

Durch Kosmetik Die Schönheitskünstlerin Eva zum Sieg... Die Schönheitskünstlerin Eva zum Sieg macht der plutokratischen englischen Welt laut...

jedoch vorher, heute genüge es nicht mehr, die Wogen zu beherrschen. Über auch Amerika beschäftigt sich sehr lebhaft mit diesem Problem...

Die Landschaft um Drontheim

Schauplatz der Kämpfe um Steinfjord Oslo, 27. April Durch die heftigen Kämpfe um die Enge von Steinfjord nordostwärts von Drontheim ist die Landschaft von Drontheim in den Mittelpunkt des Interesses gerückt...

Erziehungsarbeit auch im Krieg

Eine Ansprache des Reichsministers Ruff Berlin, 27. April Das Deutsche Zentralkomitee für Erziehung und Unterricht befragt am Freitag im würdevollen Rahmen die Fei... 27-jährigen Befehlshaber...

„Rückzug entsprach dem Kriegsplan“

Die Norweger bedienen sich der polnischen Lügenmethode Berlin, 27. April Die „polnischen Heeresberichte“ unflügeln Angebots, welche immer noch von Siegen be... 27-jährigen Befehlshaber...

Die Kriegsfackel über dem Nahen Osten

Die Wühlarbeit der Kriegsausweitung in der Türkei / Ein aufschlussreicher Artikel der „Brawda“

Mostan, 27. April Die paracianische „Brawda“ lenkt in einem aufschlussreichen Artikel mit der Überschrift „Phyllos der Nachfolger Lawrence“ den Blick ihrer Leser auf den Nahen Osten...

Blond George prophezeit Zusammenbruch

Er stellt sich der Nation zu Verfügung / „Die Lage Englands äußerst gefährdet“ Den Haag, 27. April Anlässlich seines 50jährigen Jubiläums als Parlamentarier hielt Blond George — im Weltkrieg wie erinnerlich Ministerpräsident — eine Rede, die nicht gerade optimistisch klang...

Die Engländer sind niedergeschlagen

Selbst original-schwedische Lügenberichte über Norwegen verlangen nicht mehr früher gemeldet worden war, den „Nazis“ ja ohnehin nicht hätte verborgen bleiben können. Im übrigen hilft sich der Londoner Nachrichtenendienst dadurch, daß er nach wie vor die Bälle auffängt...

Jahren in den Ländern des arabischen Ostens ein dichtes Netz politischer Intrigen und Aufständen spinne, indem er sich gleichzeitig großzügig des „allmächtigen Goldes“ bediene. Die „Brawda“ schildert dann die Wühlarbeit, die der britische Imperialismus im Verein mit dem französischen in der Türkei betreibt...

Italienischer Besuch bei Dr. Ley

Präsident Capoferri heute in Berlin Berlin, 27. April Das Mitglied des Großen Fasischischen Rates, Capoferri, Präsident des Fasischischen Industriearbeiterverbandes, trifft am Sonnabend vormittag 11.30 Uhr in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof ein...

Kabinett Pierlot bleibt im Amt

„Die Zeit für Kabinettskrisen ungeeignet“ Brüssel, 27. April Das Kabinett Pierlot beschloß in seiner Sitzung am Freitagmorgen, dem ausdrücklichen Wunsch des Königs entsprechend, seine Demission wieder rückgängig zu machen. Das Kabinett Pierlot bleibt demnach am Ruder...

Fehlannonce aus Tokio

Kein Handelsvertrag England-Japan Tokio, 27. April Der Sprecher des Außenamtes erklärte gestern auf Anfrage zu verschiedenen Meldungen betreffs eines englisch-japanischen Handelsvertrages, daß keine derartigen Verhandlungen im Gange seien.

USA modernisiert Schlachtschiffe

Flugzeugträger in Dienst gestellt New York, 27. April Der Marineausflug des Unterhauses billigte eine Vorlage, die für Modernisierung der Schlachtschiffe „New York Texas“ und „Arkansas“ 5,7 Mill. Dollar vorsieht. Der neueste amerikanische Flugzeugträger „Bishop“ wurde am Donnerstag in Boston in Dienst gestellt.

Die Donau in ständigem Steigen

Bahnlinie Galatz-Braila gefährdet Bukarest, 27. April Der Wasserstand der unteren Donau ist in Fändigen Steigen begriffen, so daß eine Hochwasserkatastrophe zu befürchten ist. Oberhalb von Braila wurden bereits mehrere hundert Hektar Weizenland überschwemmt.

Sicherung der Frühjahrbestellung

Berlin, 27. April Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Arbeiten, die im Interesse der Volksernährung jetzt in der Landwirtschaft gelöst werden müssen, wird amtlich darauf hingewiesen, daß am 1. und 2. Mai, ebenso wie an den Sonntagen während der Ernte in der Landwirtschaft gearbeitet werden kann.

Der Tag in Kürze

Wie der „Daily Telegraph“ meldet, werden gegenwärtig tausende von Morgen britischer Wälder umgelegt, um auf diese Weise einzugreifen die in England herrschende Holzknappheit auszugleichen. Sämtliche Schiffe der „Indochina Steamship Navigation Company“ sind ab 1. Mai von der englischen Regierung requiriert worden. Die zukünftige Verwendung der Schiffe ist noch unbekannt. Die englischen und französischen Tobeserulle gegen Israel und palästinensische Nationalisten haben in der arabischen Welt große Erregung ausgelöst. Auch die ägyptische Regierung sah sich veranlagt, dagegen zu protestieren. In den USA wurde ein riesiges Alkoholschmuggler-Syndikat ausgehoben. Die Bande umfaßte 122 Mitglieder. Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ Verlagsgesellschaft: Wilhelm Wacker. Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer. Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar. Verantwortlich für Kultur und Unterhaltung: Dr. Gustav Köstler. Berliner Schriftleitung: August Kähler. Berlin-Korrespondent: Verantwortlicher Zeichner: Wilhelm Bilschoff. Sämtlich in Eigenmannschaft. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 1.

Der Tag in Kürze

Wie der „Daily Telegraph“ meldet, werden gegenwärtig tausende von Morgen britischer Wälder umgelegt, um auf diese Weise einzugreifen die in England herrschende Holzknappheit auszugleichen. Sämtliche Schiffe der „Indochina Steamship Navigation Company“ sind ab 1. Mai von der englischen Regierung requiriert worden. Die zukünftige Verwendung der Schiffe ist noch unbekannt. Die englischen und französischen Tobeserulle gegen Israel und palästinensische Nationalisten haben in der arabischen Welt große Erregung ausgelöst. Auch die ägyptische Regierung sah sich veranlagt, dagegen zu protestieren. In den USA wurde ein riesiges Alkoholschmuggler-Syndikat ausgehoben. Die Bande umfaßte 122 Mitglieder. Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ Verlagsgesellschaft: Wilhelm Wacker. Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer. Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar. Verantwortlich für Kultur und Unterhaltung: Dr. Gustav Köstler. Berliner Schriftleitung: August Kähler. Berlin-Korrespondent: Verantwortlicher Zeichner: Wilhelm Bilschoff. Sämtlich in Eigenmannschaft. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 1.

## Wir grüßen die Toten

Heute Beerdigung dreier Polen-Opfer

Wie die „L. Ztg.“ am 18. April berichtete, wurden bei Belchatow drei Leichen von den Polen ermordeter deutscher Volksgenossen ausgegraben, die von der Ausgrabung vornehmenden Litzmannstädter Zweigstelle der Zentrale für die Gräber ermordeter Volksdeutscher als die Ueberreste der Litzmannstädter Deutschen Jung, Rötter und Reichert festgestellt wurden. Die Leichen werden heute in Litzmannstadt in feierlicher Weise endgültig beigesetzt werden.

Drei sind es von vielen, vielen, die in unserer engeren Heimat dem polnischen Blutterror zum Opfer fielen, denen die Deutschen von Litzmannstadt heute das letzte Geleit geben können. Die vielen anderen wurden meistens still, wie sie gelebt haben, auf stillen Hofriedhöfen in der Nähe der Städte ihres Opfertodes beerdigt, nachdem ihre Mörder sie oberflächlich vergraben hatten.

Die heutige Trauerfeier auf dem Deutschen Landplatz gilt ihnen allen, denen, die schon gefunden wurden, und denen, die noch unbekannt wo verhaftet sind.

Dadurch gewinnt die heutige Feier symbolische Bedeutung.

Wir wollen in Ehrfurcht unser Haupt vor den drei Opfern des polnischen Blutterrors neigen. Sie starben auch für uns, sie starben für Deutschland.

Wir wollen ihren Opfertod nicht vergessen. Wir wollen immer denken, daß auch wir selbst das gleiche Schicksal hätte ereilen können. An dem bösen Willen hierzu hat es auf der anderen Seite wahrlich nicht gefehlt.

Ihr Tod soll uns eine Verpflichtung sein, es niemals mehr dazu kommen zu lassen, daß deutsche Menschen zum Freiwilligen werden für polnisches Untermenschen.

Seber Deutsche opfert am Sonnabend und Sonntag, dem 27. und 28. April, für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz. Denke beim Opfer an die Front!

## Zwei feiertage

Himmelfahrtstag ist auch Feiertag

Wie bereits bekanntgegeben, ist der 1. Mai gesetzlicher Feiertag, und zwar auch bei uns. Der Himmelfahrtstag, der in diesem Jahr auf den 2. Mai fällt, ist gleichfalls gesetzlicher Feiertag.

## Neue Rundfunkröhren nur gegen alte

Verbrauchte Rundfunkröhren abliefen

Aus Berlin wird gemeldet: Rundfunkteilnehmer, die für ihre Empfangsgeräte Ersatzröhren benötigen, sollen künftig beim Kauf neuer Röhren die unbrauchbar gewordenen abgeben. Die alten Röhren sind für ihren Besitzer völlig wertlos, für die Weiterverarbeitung stellen sie jedoch einen brauchbaren Rohstoff dar.

In vielen Haushaltungen liegen noch viele überflüssige verbrauchte Rundfunkröhren zwecklos umher. Auch diese müssen der Wiederverarbeitung zugeführt werden. Annahmestelle ist jedes Rundfunkgeschäft.

Seber Volksgenosse, der alte Rundfunkröhren abgibt, hilft die Widerstandskraft der deutschen Wirtschaft stärken.

Durch herabfallendes Eisenstück verletzt. Die Irene Gawron, 32 Jahre alt, Alte Spinnlinie 20 wohnhaft, erhielt auf der Brandenburger Straße von einer herabfallenden 40 Gramm schweren Eisenmutter eine Schädelwunde und eine Gehirnerkütterung. Die städtische Rettungsbereitschaft brachte sie nach dem August-Vier-Krankenhaus.

Armbruch. Die 30jährige Karoline Kazmierczak, Kuniker-Str. 44, stürzte auf dem Hofe und brach dabei den linken Vorderarm. Auf der Rettungsbereitschaft wurde ihr ein Schienenerverband angelegt.

## Beschlagnahme der Autoreifen

Bewirtschaftung von Kautschuk und Albest

Der Reichsbeauftragte für Kautschuk und Albest hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers durch die Anordnung Nr. 53 vom 8. April 1940 (Deutscher Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 83 vom 9. April 1940) die im Altreich geltenden Anordnungen über die Bewirtschaftung von Kautschuk und Albest mit Wirkung vom 15. April 1940 in den eingegliederten Ostgebieten eingeführt. Die Anordnung bestimmt, daß derjenige, der in den eingegliederten Ostgebieten 1. Kautschuk und Kautschukwaren, 2. Kautschutmischungen, Regeneratmischungen, Kautschuklösungen oder Kautschutmischungen, 3. Gummiabfälle, Altgummi, Hartgummi, Weichgummi, Regenerat sowie die daraus hergestellten Waren, 4. Albest oder Albestwaren, beschafft, verteilt, lagert, absetzt oder verbraucht, seinen Betrieb innerhalb von 4 Wochen nach Inkrafttreten der Einführungsanordnung, d. h. bis zum 13. Mai 1940, bei der Reichsstelle für Kautschuk und Albest, Berlin W. 50, Augsburgstr. 38, anzumelden hat. Die Anmeldung kann durch briefliche Mitteilung erfolgen. Die Fortführung des Betriebes in der bisherigen Form wird bis zur endgültigen Entscheidung der Reichsstelle für Kautschuk und Albest nicht beeinträchtigt.

Durch die Einführungsanordnung werden gleichzeitig die kriegswirtschaftlichen Anordnungen der Reichsstelle für Kautschuk und Albest in den eingegliederten Ostgebieten wirksam; ins-

## Im Zeichen des Sichkennenslernens

Herta Burmeister sprach zu den deutschen Frauen von Litzmannstadt

Es war eine Erlebnisstunde besonderer Art, die der Vortrag der baltendeutschen Vortragenden Herta Burmeister den deutschen Frauen von Litzmannstadt gab. In sprachlich schöner Weise erzählte Frau Burmeister in der Aula der Staatlichen Oberschule für Knaben über Leben, Wirken und Schaffen der baltendeutschen Volksgruppe. Der spannende Vortrag stand im Zeichen der Ueberbrückung der Gegensätze zwischen Baltendeutschen und Volksdeutschen. Eine schöne und notwendige Geste, die durch die Art und Weise der Behandlung des Themas bei den Zuhörerinnen bestimmt ihr Ziel erreicht haben wird.

Die Eingangsworte sprach die Frauenführerin, Fräulein Wagemann. Hierauf ergriff Frau Burmeister das Wort. Vielgestaltig ist die Geschichte der baltendeutschen Volksgruppe. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts kamen deutsche Kaufleute in die Ostseeprovinzen, sie stießen bis zur Düna vor. Als die Missionierung dieser Gebiete einsetzte, wurden 1201 von einem deutschen Bischof Riga und der Schwertbrüderorden gegründet. Ueber 300 Jahre bestand der deutsche Ordensstaat. Livland wurde 1561 polnisch und dann, 1660, schwedisch. Unter der schwedischen Herrschaft wurde die sog. Güterrevision vorgenommen, die den Baltendeutschen den Grundbesitz raubte. Schließlich kam Livland unter russische Herrschaft. Die Baltendeutschen konnten sich kulturell frei entwickeln, bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Russifizierung überliefen Art einsetzte. Die Baltendeutschen hielten wohl dem Staat die Treue, doch auf ihre Rechte verzichteten sie nicht. Sie hielten sich an jenen berühmten Satz der holländischen Antwort des Dorpater Geschichtsprofessors, Karl von Schirren: „Ausharren soll die Summe unserer Politik sein“. Wenn dann auch noch weitere

schwere Schläge kamen, man hielt trotz allem durch. Nahm man ihnen die Schulen weg, so wurden die Kinder privat unterrichtet. Entließ man die Männer aus den Stellungen, wurde der Zusammenhalt um so härter. Das Schwerste war für die Baltendeutschen im Weltkrieg, daß sie gegen die eigenen Volksgenossen kämpfen mußten. Alle atmeten erleichtert auf, als die deutsche Okkupation kam. Dann begannen die heldenmütigen Kämpfe der Freiheitskämpfer gegen die Bolschewiken. Hierbei zitierte die Vortragende ein Gedicht von Gertrud von der Brinden über den Tod des Stoßtruppführers Manteuffel.

Es entstanden nun zwei Staaten: Lettland und Estland. In ihnen war die kleine Minderheit der Baltendeutschen. Der Volkstumskampf dauerte weiter und nahm immer schärfere Formen an. In Lettland war der schwerste Schlag die Agrarreform. Der Grundbesitz der Baltendeutschen fiel dadurch von 45 Prozent auf zwei. 1933 hat die Bewegung auch im Baltendeutschen gehalten. Dr. Erhard Kröger war ihr Gründer. Die baltendeutsche Volksgruppe zerfiel in Nachbarhaftungen, von denen jede ihren Führer hatte, der die Volksgenossen betraute. Die große Arbeit der Rückwanderung fand einen bereits vorbereiteten Boden vor. Gern sind die Baltendeutschen dem Ruf des Führers gefolgt. Sie kamen in ein Land, das den deutschen Menschen braucht. Gemeinam wollen sie als Deutsche mit Deutschen die große Probleme des Ostens meistern.

Hierauf las die Vortragende zwei Aufsätze „Mein Abschied“ und „Neue Heimat“, worauf sie ihre Ausführungen mit einer Rede Fichtes auslingen ließ. Der Führergruß und die Lieber der Nation beendeten die wertvolle und notwendige Veranstaltung. a. r.

## Das NS.-Fliegerkorps in Ruda

Berebung für den Fluggedanken

Es gehört zu den Hauptaufgaben des NS.-Fliegerkorps, unter der Bevölkerung das rechte Verständnis für den Fluggedanken zu verbreiten. Aus diesem Grund veranstalteten die Stämme 2 und 4 der Standarte 119 des NS.-Fliegerkorps in Ruda-Pabianicka einen großen Propagandamarsch. In soldatischer Haltung zogen die NS.-Sturmänner durch die Straßen. Daß dieser Propagandamarsch bei der Bevölkerung das rechte Verständnis fand, erweist man daraus, daß die sich anschließende große Werbeversammlung in den Räumen des Gefangenenvereins zu Kottice vollen Erfolg hatte. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Obertruppführer Heinrich Schilderte anschaulich das Wesen und die Arbeiten des NS.-Fliegerkorps. Hierauf fand die Vorstellung zweier Kulturfilme statt, der erste zeigte Bilder aus dem Leben der Segelflieger, der zweite („Flieger, Junter und Kanonier“) erläuterte das Wesen der Luftwaffe. Aus der Veranstaltung war zu ersehen, daß die Werbeaktion der Standarte 119 des NSFK, zielbewußt betrieben wird. a. r.

## SA. und Frauenwerk in Jabieniec

Führers Geburtstag in Jabieniec

Der SA.-Sturm und das Frauenwerk in Jabieniec veranlaßten sich am Sonnabendabend im feierlich geschmückten Schulraum, um gemeinsam den Geburtstag des Führers zu begehen. Der Polanenschor des Kantors Jabieniec verschönte die Veranstaltung durch Musikstücke und Lieder. Mit dem gemeinsamen Gesang von „Heilig Vaterland“ begann die Feier. Einige Kinder der Volksschule sprachen Gedichte und die Frauen des Frauenwerks sangen Lieder. Kamerad E. Kintewitz schilderte das Werk des Führers. Darauf verlas die Ortsvertrauensfrau vom Frauenwerk Jabieniec, O. Wubde, die folgende Kundgebung: „Daß unser Werk gut und immer besser werde, dem gelte unsere Arbeit an uns selbst, daß es allezeit vor dem Führer be-

stehen könne, sei unsere vornehmste Sorge, das es aber dereinst der deutschen Geschichte zur Ehre gereichen möge, dazu helfe uns Gott!“ Mit einem dreifachen Sieg-Geiß auf den Führer und den Liebder der Nation wurde die Feier geschlossen. Auf Wunsch aller Versammelten wurde eine Spendenabrechnung für das Rote Kreuz veranfaßt. Sie ergab 50 M. O. E. W.

## Der Führer:

„Ich rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der Opfer der Soldaten würdig zu erweisen.“

## Platzmusik am Sonntag

Musikkorps der Standortkommandantur spielt Am Sonntag, dem 28. April, konzertiert das Musikkorps der Standortkommandantur unter Leitung von Stabsmusikmeister Klamberg von 11 bis 12 Uhr auf der Promenade der Hermann-Göring-Straße. Auftrittsfolge: 1. Der Krönungsmarsch von Edm. Kreichmar, 2. Titus-Duvertüre von W. A. Mozart, 3. Traviata-Fantasia aus Verbis Oper von W. Schreiner, 4. Der Bettelstudent - Polpourri von C. Millöder, 5. Rheinland - Fanfare von Deisenroth und 6. Florentiner-Marsch von Jul. Fuclit.

Heute Sinfonie-Konzert! Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß heute abend das Sinfonie-Orchester bei uns in Litzmannstadt konzertiert. Dirigent des Abends ist Generalmusikdirektor Franz Adam, nicht, wie ansangs angekündigt, Staatskapellmeister Aloß. Die Desinfektion befindet sich vom 29. April an in der Hermann-Göring-Straße 81.

Abg.-Großvariété-Veranstaltung. Die Karten, die für die nicht zustandekomene Vorstellung am Donnerstag gelöst wurden, dürfen für eine beliebige Vorstellung benutzt werden. „Kraach im Hinterhaus“. Die letzte Vorstellung der heiteren Komödie von Böttcher „Kraach im Hinterhaus“ ist heute abend im Theater zu Litzmannstadt.

## Wer sind die Gewinner?

Drei 100 000-M.-Gewinne auf Los Nr. 28870 In der 1. Klasse der 3. Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 100 000 M auf die Nummer 28870. Die Lose wurden in der 1. Abteilung in Viertelteilung, in der 2. und 3. Abteilung in Achtteilung ausgegeben. 50 000 M fielen auf die Nr. 114828. Die Lose wurden in Achtteilung in allen drei Abteilungen ausgegeben.

## Neuer Sitz des Arbeitsgerichts

Arbeitsgericht für arbeitsrechtliche Streitigkeiten Das Arbeitsgericht befindet sich jetzt in der Mittelstraße 24, Vordergebäude, 1. Stock.

## Briefkasten

Nicht mit vollem Namen unterschriebene Anfragen beantworten wir nicht. Für etwaige Rückfragen sind 3. Kop. in Briefmarken beizulegen. W. v. B. Ihre Zuschrift ist wohl autgemeint, eignet sich aber nicht zur Veröffentlichung.

## Heute Eröffnung des Herren-Moden-Magazins Kurt Dressler

Litzmannstadt Adolf-Hilfer-Straße 124 Fernruf 129-96

## Die Nachtigall singt

Gestern sang zum ersten Male in diesem Frühling die Nachtigall in den Litzmannstädter Parks. Damit hat des Frühlings herrlichster Herold bei uns seinen Einzug gehalten.

## Diebetsprechender Beginn

Weißer Sport nimmt die Arbeit auf Der Litzmannstädter Tennisklub hatte Donnerstagabend seine Mitglieder und sonstige deutsche Tennisfreunde zu einer ersten Besprechung eingeladen, die sich gleich zu einem großen Erfolg auswirkte. Ueber 40 aktive Tennis-Spieler aus den verschiedensten deutschen Gauen hatten sich verammelt, um die Möglichkeiten des Weissen Sports in Litzmannstadt zu ergründen. Der Verein hat sich schon zeitig beim NS.-Reichsbund für Leibesübungen angemeldet und mit dem Sportbezirksführer, Pg. Schudlich, Führung aufgenommen, der leider nicht erscheinen konnte.

Die rege Aussprache ergab allseits höchstes Interesse für die vom Verein bereits geleiteten erheblichen Vorarbeiten. Die Spielzeit beginnt Sonnabend, den 27. April, 14 Uhr auf den Plätzen im HJ.-Park. Die Ballfrage macht augenblicklich einige Sorgen. Der Vereinsführer Karl Steinert verspricht aber, insofern das Notwendige zu veranlassen. Für Pfingsten sind bereits interne Wettkämpfe in Aussicht genommen. Schon jetzt läßt sich ein harter Zustand zum Tennissport feststellen. Der Verein kann mit dem Auftakt der Spielzeit 1940 vollauf zufrieden sein.

## Morgen Geländelauf im HJ.-Park

Auftakt unserer Leichtathleten Morgen, Sonntag, um 9.30 Uhr treten im HJ.-Park die Leichtathleten zu einem Geländelauf an. Die Teilnehmer unter 18 Jahren haben eine Strecke von 2, die Älteren 4 Kilometer zu durchlaufen. Meldungen können vor dem Start abgegeben werden. Unter den bisher Gemeldeten befindet sich auch der frühere deutsche Meister Haag (Darmstadt).

Kindesleiche im Abort gefunden. In der Hedwigstraße 50 wurde im Abort die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

## Sorgfältige Prüfungen verbürgen die Qualität jeder Klinge!

18,-



Gillette Klingen Durch Stahl und Schliff ein Weltbegriff GILLETTE SAFETY RAZOR CO. GERM. BERLIN W.

## Hier spricht die NSDAP.

Bilder vom Gauleiterbesuch gesucht

Sämtliche Volksgenossen, die Bilder vom letzten Besuch des Gauleiters in Litzmannstadt gemacht haben, werden gebeten, Abzüge für das Archiv der Gauleitung dem Reichspropagandaamt Polen, Zweigstelle Litzmannstadt, Schillerstraße 33, zur Verfügung zu stellen. Eine Vergütung wird gezahlt.

## NSB.-Arbeitstagung

Sämtliche Mitarbeiter im Stadt- und Landkreis Litzmannstadt werden hiermit zur Teilnahme an der ersten Kreisarbeitstagung der NSB. am 28. d. M., vormittags 11 Uhr, im Hitlerjugendpark in der Sporthalle, aufgefordert. Der Gauleiter, Pg. Benkt, Polen, wird über das Ausgabengebiet der NSB. sprechen. Es spielt der Musikzug der NSR. Motorfanbunde Litzmannstadt. Die Plätze müssen bis 10.45 Uhr eingenommen sein.

Schwarz

## NSDAP. Ortsgruppe XV.

Sonnabend, den 27. April 1940, 19 Uhr, findet die öffentliche Ortsgruppenversammlung der Ortsgruppe XV der NSDAP. im Kino „Sphinx“, Heerstraße 74, statt.

Es spricht Gauleiter Pg. Emil Werner.

Deutscher erscheine!

Heil Hitler!

Weisler.

Die als Ortsgruppenausbildungsleiter eingeteilten Parteigenossen aus dem Altreich treten am Sonntag, dem 28. April 1940, vormittags um 10 Uhr, im Hofe der Staatlichen Oberschule für Jungen (Eingang Rüdthofenstraße 79) an. Noch nicht erfasste Ausbildungsleiter werden ebenfalls aufgefordert zu erscheinen.

Kreisorganisationsamt.

Alle neuzuzuzugewogenen reichs- und baltendeutsche Frauen melden ihre Anschriften an die Kreisdienststelle der NS.-Frauenenschaft - Deutsches Frauenwerk, Gartenstraße 15, um an die zuständigen Oq. überwiesen zu werden. i. A.: S. Schinzel.

## 8. Sturm der SA.

Der gesamte Sturm tritt am Sonnabend, den 27. April, um 18 Uhr, in der Gartenstraße 34 zum Sturmbienst an. Jeder SA.-Mann des Sturmes ist zur Stelle - die übrigen Kameraden sind sofort zu benachrichtigen. Der Führer des 8. Sturmes



# wei Mächte ringen um die Macht im Mittelmeer

## Englands Zwingburgen und Italiens Stützpunkte / Ein Kampf, der zur Entscheidung drängt

Karte des Mittelmeerraums, in welche die militärischen Stützpunkte der Mächte eingezeichnet sind. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen naturgemäß die englischen Zwingburgen Gibraltar und Port Said, die in der Lage sind, das Mittelmeer von den Welt-

Mittelmeer" genannt worden, als Luftflottenstützpunkt ist seine Einwirkung auf Alexandria, Port Said und Cypern gegeben. Seine Reichweite geht bis zu den Dardanellen. Für Italien ist es von Bedeutung, den militärischen Mittelmeerraum zu beherrschen und die Sizi-



meeren abzuriegeln, dazu Malta, das von den italienischen Stützpunkten auf Sizilien, von Tripolis und dem stark befestigten Pantelleria eingekesselt erscheint und durch die Bedeutung der italienischen Luftwaffe stark an militärischen Wert für England eingebüßt hat. Der Dodekanes ist der „Leuchtturm Roms im östlichen

ische Straße zwischen dem italienischen Sizilien und Tunis zu sperren. Die Karte läßt erkennen, daß die militärischen Voraussetzungen für diese Notwendigkeit gegeben sind. Italien ist sich dessen bewußt und findet sich in diesem Bestreben durch die Erfolge der deutschen Luftwaffe gegen Englands Flotte bestärkt.

## Die „Toreros der Tiefe“ am Werk

### Schätze aus dem Meeresgrund / Hochkonjunktur für Taucher in Spanien

„Toreros der Tiefe“ nennt das spanische Volk die Taucher, die gegenwärtig eine noch niemals erlebte Hochkonjunktur haben. Gilt es doch, unermeßliche Werte, die durch den Bürgerkrieg an den Küsten und in den Häfen Spaniens in gesunkenen Schiffen verloren gingen, der Tiefe wieder zu entreißen und dem Volksermögen zuzuführen. Es ist fürwahr eine einzigartige, dem Vaterland dienende Aufbauarbeit, die die Taucher des Caudillo leisten. Fast in allen Häfen Spaniens hat man eigene Taucher-Schulen eingerichtet, um den Bedarf an geübten Arbeitskräften zur Bergung der auf dem Meeresgrunde liegenden Güter decken zu können.

Innerhalb kürzester Zeit sind nach der jüngsten Zusammenstellung von Tauchern im Dienste des Staates gehoben worden: 32 Schiffe in den Küstengewässern von Barcelona, 36 Schiffe von Valencia, darunter 3 Kriegsschiffe, 6 Schiffe in Cartagena und 4 Schiffe in Alicante. Alle diese Schiffe waren während des Bürgerkrieges durch irgendwelche feindliche Einwirkungen gesunken. Ihr Metallwert allein be-

trägt sich auf mehr als 100 Millionen Pesetas, während die Kosten, die zu ihrer Hebung aufgewendet wurden, noch nicht 4 Millionen betragen. Man sieht, daß sich auch hier ein bedeutungsvoller Abschnitt zum Wiederaufbau des jungen nationalen Spaniens vollzieht. Auch in Gijón an der spanischen Westküste sind gegenwärtig Taucharbeiten im Gange. Man hofft, hier in kürzester Zeit den Torpedojäger „Ciscar“ wieder an die Oberfläche des Wassers zu bringen, der allein einen Wert von 20 Millionen Pesetas hat. Weiter ist man damit beschäftigt, den Passagierdampfer „Villa de Madrid“ zu heben, der zwischen Barcelona und den Kanarischen Inseln verkehrte und nach einem Fliegerangriff sank.

So kann man vor jedem Hafen die Arbeitsschiffe der „Toreros der Tiefe“ in Tätigkeit sehen, und was der Meeresgrund für Überraschungen birgt, beweist ein unlängst gemachter Fund im Hafen von Valencia. Unter den Tauchern, die im Dienste des Staates stehen und sich in erster Linie mit den größeren Objekten zu befassen haben, gibt es auch eine ganze Reihe

## Die andere Aufgabe der Propaganda-Kompanien

### Vielseitige Truppenbetreuung an der Front / Musikinstrumente, Bücher, Spiele, Zeitungen und Veranstaltungen

Das Zeichen PK. ist allmählich zu einem bekannten Begriff geworden. In Zeitungen und Zeitschriften tauchen die beiden Buchstaben regelmäßig auf. Berichte und Bilder, die dieses Insignium tragen, sprechen vom Erleben an der Front. Die Männer der Propagandakompanien sind überall mit vorne dabei, gleichviel, ob es sich um den Krieg, der 18 Tage in Polen, die Macht im Westen und die Unternehmungen im Vorkamp, um Beobachtungsfüge über England und Frankreich, Angriffe auf die Flotte

Albions oder die Befreiung Dänemarks und Norwegens vor der Invasion John Bulls handelt. Die Zeitungs-, Film- und Rundfunkmänner der PK. rücken die Front der Heimat näher, lassen in den Städten und Dörfern des Reiches die geballte deutsche Kraft, eingeleitet zur Verteidigung der deutschen Lebensrechte, in ihrer ganzen Größe und Macht, wie das Alltagsleben derer, die draußen liegen, vorüberziehen.

Albions oder die Befreiung Dänemarks und Norwegens vor der Invasion John Bulls handelt. Die Zeitungs-, Film- und Rundfunkmänner der PK. rücken die Front der Heimat näher, lassen in den Städten und Dörfern des Reiches die geballte deutsche Kraft, eingeleitet zur Verteidigung der deutschen Lebensrechte, in ihrer ganzen Größe und Macht, wie das Alltagsleben derer, die draußen liegen, vorüberziehen.

## „So würden wir in Afrika behandelt...!“

### Ein deutscher Farmer erzählt von den britischen Knüppelmethoden

Gera, im April  
...ein Eingeborenengefängnis gesperrt, wo es nicht einmal eine Sitzgelegenheit gab. Der Tee wurde in schmutzigen Kübeln gereicht, in denen, wie sich später herausstellte, sich vorher die schwarze Bewachung gewaschen hatte.  
Bachmann und seine Leidensgenossen wurden von dieser ersten Befestigung nach Moschi und schließlich nach Tanga transportiert. Auf dem Wege vom Bahnhof Tanga ins Gefangenenlager bildeten schwarze Soldaten in doppelter Linie Spalier. Die Deutschen wurden vor den Augen der Eingeborenen gezwungen, ihr Gepäck selbst zu tragen, was in Afrika für den Europäer als schwerste Erniedrigung gilt. Von Tanga wurden die Gefangenen auf einem kleinen Küstendampfer, wo sie wie das Vieh in den Laderäumen bei 50 Grad Hitze zusammengepackt waren, nach Darressalam in das Hauptgefängnis gebracht, wo sie monatelang festgehalten wurden. Straferzieren unter dem Befehl von Schwarzen, Einzelhaft bei Wasser und Brot in Zellen, die so niedrig waren, daß man nicht einmal aufrecht stehen konnte, waren die beliebtesten Vergeltungsmethoden für eine geringfügige Verfehlung gegen die Lagerdisziplin. Am 16. Januar schlug für Bachmann und für einen Teil seiner Leidensgefährten endlich die Befreiungstunde. Sie wurden auf dem italienischen Dampfer „Urania“ nach Deutschland abgeschoben. Zum Abschied nahmen ihnen die Engländer alles ab, was ihnen wertvoll erschien, nur Mäße und Kleidung durften sie behalten. Die Engländer haben sich also auch in der letzten Stunde noch als echte Piraten bewährt...

...eine andere Tätigkeit der Propagandakompanien hebt sich nicht so im Vordergrund ab, steht nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit. Sie ist aber nicht unwichtig, wendet sie sich doch ausschließlich an die Truppe selbst. Gemeint ist die Truppenbetreuung durch die PK. Die Stelle von Wort, Bild, Film- und Funkberichten nehmen hier die Verteilung von Zieh- und Mundharmonikas, Bücherkränken und -listen, Karten und Brettspielen, Zeitungen, das Organisieren von Veranstaltungen wie Theater, Varietés, Filmabenden und Konzerten, die Ueberttragung von Lautsprechermusik und Tagesnachrichten ein. Diese Betreuung gilt der Front, den Befehlungen in den Bunkern, den Banntruppen an den verschiedensten Stellen, den Männern in den Artilleriestellungen, den Truppen in den Ortschaften des Operationsgebietes.

...Täglich begegnet einem vorne der Zeitungswagen der PK. Er bringt die Armee-Nachrichtenblatt, die Zeitung des Soldaten, die wie eine gute Tageszeitung ausgestattet ist und die neuesten politischen und militärischen Ereignisse enthält. Wenn man Tag für Tag nichts anderes vor sich hat als das französische jenseitige Ufer und hinter sich Büsche und Sträucher, dann erfrischt man erst, wie sehr dieses Nachrichtenmittel einem ans Herz wachsen kann.

## Ein einträgliches Röntgenbild

In der Zeit der Hochkonjunktur für Schottentwische war die Geschichte von dem Schotten allgemein bekannt, der immer eine Fliege bei sich hatte. Er ging in ein Restaurant, bestellte sich Bier, trank es leer bis zur Keige und ließ dann in den Rest die Fliege fallen. Dann rief er entrückt den Kellner, der, wenn er die Fliege im Glase sah, sofort das Glas nahm, um ein frischgefülltes mit vielen Entschuldigungen zurückzubringen. Dieser Trick genügt eben für einen Schotten. Die Amerikaner legen für solche Dinge ganz andere Maßstäbe an. In Chicago hatte ein Mann namens Bobin in einem Restaurant mit dem Essen eine Küchenhaube verschluckt. Er ging darauf sofort zum Arzt und ließ sich von seinem Ragen eine Röntgenaufnahme machen, auf der man dann tatsächlich ganz verschwommen die Umrisse einer Küchenhaube erkennen konnte. Jetzt beschloß Bobin, sich in allen Lokalen von Chicago ein Vermögen zusammenzulesen. Täglich ging er in ein anderes Restaurant, um zu speisen. Nach Beendigung der Mahlzeit schlug er regelmäßig Lärm und behauptete, eine Küchenhaube verschluckt zu haben. Entrückt wies die Gastwirte diese Behauptung zurück, und der Gast stand auf vom Tisch und ging zum Richter, wo er auf Schadenersatz klagte und zum Beweis für solche Behauptung das Röntgenbild vorlegte. Die Richter ließen es meist nicht auf ein Urteil ankommen, sondern zahlten freiwillig einen Betrag, damit die verschluckte Haube auch verbaut werden könne. Als endlich ein Gastwirt eine genaue polizeiliche Untersuchung durchsetzte und der Trick aufgeföhrt wurde, hatte Bobin schon rund tausend Dollar verdient.

...Täglich begegnet einem vorne der Zeitungswagen der PK. Er bringt die Armee-Nachrichtenblatt, die Zeitung des Soldaten, die wie eine gute Tageszeitung ausgestattet ist und die neuesten politischen und militärischen Ereignisse enthält. Wenn man Tag für Tag nichts anderes vor sich hat als das französische jenseitige Ufer und hinter sich Büsche und Sträucher, dann erfrischt man erst, wie sehr dieses Nachrichtenmittel einem ans Herz wachsen kann.

...Die Technik ist neben dem Film auch anderweitig der Truppenbetreuung dienlich gemacht worden. Aus dem Bereich der Musik plaudert der Lautsprecherwagen. Er ist ein vielseitiges Gerät. Konzerte vor Bunkern, Ueberttragung von Nachrichten — der Granatwerferzug in L. erfährt auf diese Weise von der blühartigen Aktion zur Sicherung des Friedens im skandinavischen Raum —, Musik für marschierende Kolonnen, Erzieher der fehlenden Kapelle bei Veranstaltungen, Kameradschaftsfesten usw. sprechen von der mannigfachen Verwendungsfähigkeit dieser „Musikföhre“ auf Feldern.

...die Betreuung durch die PK. ist ein Teil der großen Betreuungsbearbeit, die Familie, Partei, Volksgemeinschaft, das deutsche Volk insgesamt, an seinen Soldaten an der Front leisten. Sie will mit dazu beitragen, die Front zu stärken, die bereit ist, den von den Westmächten aufgesetzten Kampf zu bestehen und siegreich zu Ende zu führen.

...Z...  
...h...  
...gramm...

### Kultur in unserer Zeit

#### Theater

„Oberst Vittorio Rossi“ von mehr als 20 Bühnen angenommen. Das vom Bremer Staats-theater vor einiger Zeit uraufgeführte neueste Werk „Oberst Vittorio Rossi“ von Edgar Kahn ist nunmehr vom Staatstheater Berlin angenommen und wird Anfang Mai erstausgeführt. Der große Erfolg, den der „Oberst Vittorio Rossi“ in Bremen fand, wird ferner dadurch unterstrichen, daß auch das Staatsschauspiel München sowie weitere 19 Bühnen im Reich das Stück angenommen haben.

Zweitaußenbeste Aufführung des Theaters der Jugend. Das Theater der Jugend, das vor 17 Jahren in Berlin von Oberstudienrat Friedhelm Gehrke gegründet wurde und seitdem unter seiner Leitung ohne jeglichen Zuschuß spielt, konnte am Mittwoch Nachmittag im Metropol-Theater vor der Berliner Jugend mit einer Aufführung des 1. Teiles von Goethes „Faust“ das Jubiläum seiner 2000. Vorstellung begehen. Den Faust spielte Leo Siedler, den Mephisto Karl Jülich, der das Werk auch einstudiert hat, das Gretchen Ruth Hellberg. Von den bisherigen 2000 Aufführungen waren rund 1100 den deutschen Klassikern, 400 zeitgenössischen Dichtern und 500 musikalischen Werken gewidmet.

#### Musik

Generalmusikdirektor Adam entfloh dem Krankenhaus. Das NS. Reichs-Symphonie-Orchester führt bekanntlich in diesen Tagen eine Konzertreise durch den Deutschen Osten durch. Bei den ersten Veranstaltungen in Königsberg und Tilsit mußte Generaldirektor Franz Adam wegen einer Grippeerkrankung die Stabführung abgeben. Nur durch das mühsame Einbringen des Königsberger Staatskapellmeisters Reuß wurden die Konzerte in Elbing, Königsberg und Tilsit gerettet. Generalmusikdirektor Adam, der zunächst im Krankenhaus in Elbing gelegen hatte, war inzwischen seinem Orchester bis Tilsit nachgereist, mußte aber auch hier wieder das Krankenhaus aufsuchen. Kurz vor dem Konzert in Memel, wo seine Künstler bereits ohne ihn eingetroffen waren, erschien plötzlich doch der Generalmusikdirektor und übernahm die Leitung des Konzertabends. Er war regelrecht aus dem Tilsiter Krankenhaus entflohen.

### Zwilling sein dagegen sehr / Neunmal zu „nullen“ ist eine große Kunst

Etwas außerhalb der großen Stadt wohnen die Zwillinge William und James Miley, zwei 39jährige, rüstige Männer. Aber in ihrem Hause ist seit einiger Zeit „Krieg“ ausgebrochen. Sie dürfen sich nicht von den Nachbarn erwidern lassen, sonst steht es vor der Tür, Klagen, Verhaftungsmahnen. Aber die lieben Hausbewohner sind vollkommen im Recht. Mit den beiden Vätern ist es einfach nicht mehr auszuhalten. Jede Nacht tracht es in ihrer Wohnung, Stühle fliegen hin und her, zornige Reden klingen durch den Raum, heftige Befehle und höhnisches Gelächter. Wenn man nur ergründen könnte, was in die Grelle gefahren ist! Auf ihre alten Tage sollte doch wirklich besser Frieden zwischen ihnen sein.

Einem klugen Manne, der sich mit verständnisvollen Bemerkungen den Schlüssel zu den Herzen der beiden Kampfbrüder erobert hat, ist es nun gelungen, die wahre Ursache zu entdecken. Es handelt sich um eine Theorie, die, in der Jugend aufgestellt, sich wie ein roter Faden durch ihr Zwillingensdasein geschlungen hat. Und zwar hat sie den Inhalt: „Wie werde ich am spätesten 90 Jahre alt?“ Das heißt: eigentlich sind es ja zwei Theorien, denn jeder Bruder hat eine grundsätzlich andere. Und damit hat der Streit angefangen.

William, der um eine Stunde Ältere, hat selbstverständlich die Vernunft für sich „gepachtet“ und legt sich, solange er denken kann, um den „ungegünstigeren“ Kleinen. William lebt fast wie ein Einsiedler, er verachtet die Frauen

## Kamerad am Schmelztiegel

Herbert S. Bange weiß eine interessante Kriegsgeschichte nach dem Leben zu erzählen.

„Sie kennen nun meinen Entschluß“, wandte sich der Direktor und Betriebsführer des Metallwerkes nochmals den vor ihm versammelten Herren zu. „Wenn wir unseren Betrieb auf die Herstellung der neuen Legierung umstellen, so tragen wir in erster Linie dazu bei, den wirtschaftlichen Bestand unseres Vaterlandes zu festigen“

In erster Kriegszeit bedeutet diese Umstellung eine schwere Aufgabe. Aber wir an der Heimatfront müssen freudig bereit sein, sie zu lösen, wie der Soldat draußen vor dem Feinde seine harte Pflicht erfüllt.

Die nötigen Maschinen, insbesondere der Hochdruckschmelztiegel, werden schon in den nächsten Tagen aufgestellt. Wir müssen unsere ganze Kraft einlegen, um so bald wie möglich mit der Produktion beginnen zu können!

Ich danke Ihnen, meine Herren!  
Nach drei Wochen härtester Arbeit sind die zur Herstellung der Legierung erforderlichen Maschinen aufgestellt. Jeder Mann, Ingenieur wie Handarbeiter, hat sein Bestes hergegeben.

Heute nun soll der erste Probeguß stattfinden. Schon am frühen Morgen herrscht fröhliche Stimmung.

„Gleich hat die Masse ihren Schmelzpunkt erreicht, und wir können sie unter Druck legen“, sagt Meister Hellmann, einen betriebliehen Blick nach dem Thermometer am Schmelztiegel werfend. Der Arbeitskamerad Erich Börner, in Gesichtsmaske und Arbeitshandschuhen, hat den Ausfluß des flüssigen Metalls zu überwachen.

Langsam öffnet die schwierige Hand Meister Hellmanns das Reduzierventil. Und dem hermetisch abgeschlossenen Schmelztiegel und damit die flüssige Legierung unter Druck zu legen.

80 Atmosphären zeigt jetzt das Manometer, und aller Augen sind auf dieses kleine Instrument gerichtet. Weiß doch jeder genau, daß es bei einem Undichtwerden des Tiegels und dem damit verbundenen plötzlichen Nachlassen des Drucks um die Festigkeit des Metalls geschehen

wäre. Wie viel harte Arbeit wäre dann umsonst gewesen!

Die Spannung steigt weiter. In kurzer Zeit wird der Druck von 200 Atmosphären erreicht sein. Dann kann das flüssige Metall in breitem Strom die Ausflußbohle des Schmelztiegels verlassen.

Da — der Druck ist auf 120 Atmosphären gesunken — entringt sich ein einziger Ausschrei den Kehlen aller: Ein dünner Strahl weißglühenden Metalls fährt zischend und in hohem Bogen aus der Ausflußbohle! Blauweiße Dämpfe steigen auf...

Der Guß ist verloren! Die Düse wurde vorzeitig undicht!

Aber Erich Börner ist auf dem Posten. Blühschnell hat er die Lage erfasst. Wenn jetzt sofort gehandelt wird, ist der Guß noch zu retten.

Den großen Schraubenschlüssel in der absehbemehrten Faust springt der Mann mit zwei gewaltigen Sägen an die defekte Düse. Ge-

## Der Verein der Superlative

Dieser Tage feierte in Hamburg ein Verein sein 175jähriges Bestehen, der an der späteren Entwicklung der Hafenstadt großen Anteil hatte und immer noch für ihr Wohl und Wehe tätig ist. Jeder gebildete Hamburger Bürger des vorigen Jahrhunderts rechnete es sich zur Ehre an, Mitglied der „Patriotischen Gesellschaft“ zu sein, die sich einen Bienenkorb als Symbol der Ordnung und des Fleißes zu ihrem Banner gewählt hatte, als im Jahre 1765 die Vereinigung aus der Taufe gehoben wurde. Einige Männer hatten rechtzeitig erkannt, daß Hamburg in seinem Gemeinwesen erstarren müsse, wenn sich nicht Kreise fänden, die mit Geld und guten Taten dem „Tor der Welt“ einen neuen Impuls verleihen würden.

Die Anregung fiel auf guten Boden, und es dauerte nicht lange, als die Patriotische Gesellschaft zu einem Großangriff gegen die Laubbildung des Bürgertums, das sich gegen alle Fortschritte der Zeit stemmte, überging. Vor allem sollte das geistige Leben der Stadt eine bedeutende Förderung erfahren. Kunstausstellungen wurden veranstaltet, Erfindern Unterstüßungen gewährt, Prolettorate über gemeinnützige Veranstaltungen übernommen, eine Zeichenklasse für Bauhandwerker eröffnet, an begabte Schüler Stipendien gewährt und so der Grundstein für das gewerbliche und technische Schulwesen Hamburgs gelegt. Schon im Jahre 1767 ließ die Patriotische Gesellschaft, der angesehenen und

schmeißt weicht er dem feurigen Strahl aus. Mit übermenschlicher Kraft zieht er die großen Schrauben fester.

Noch einmal zischt ein Strahl des flüssigen Metalls aus der Düse, dann verebbt er.

Als der dicke Qualm sich verzogen hat, liegt Börner am Boden, das Gesicht im Staub der Halle, den Körper mit schweren Brandwunden bedeckt.

Als man den Schwerverwundeten hinaus-trägt, ist es gerade soweit: Meister Hellmann kann den Tiegel öffnen, und im breiten Strom ergießt sich das glühende Metall in die Form.

Der erste Guß der neuen Legierung ist gelungen! Aber wie jeder große Erfolg hat auch dieser ein Opfer gefordert...

Unter den uralten Eichen des Friedhofes hat sich die Gefolgschaft des Metallwerkes versammelt. Noch klingen ihnen die letzten Worte des Betriebsführers in den Ohren: „Nie werden wir ihn vergessen. Und seine Tat soll uns Ansporn sein, immer unsere Pflicht zu erfüllen. Dann wird Deutschland ewig leben!“

Als der Sara sich in die Erde lenkt, erklingt das Lied vom Guten Kameraden.

reiche Bürger angehörten, auf ihre Kosten neue Seetompaße herstellten; sie war es auch die den ersten Vlixbaleiter auf den Kontinent brachte. Seine Montage auf den Turm von St. Jacobi bildete 1775 eine Sensation. Die Anregung zur Einführung des Telegraphen in Deutschland ging ebenfalls aus den Mitglieder-treuen hervor, wie auch die erste Sparkasse in Europa, die 1775 gegründet wurde, der Patriotischen Gesellschaft zu verdanken ist.

Sie ließ 1793 die erste Fluchbadanstalt in Form eines Badeschiffes auf der Binnenalster errichten, organisierte das Rettungswesen, setzte Prämien für die Rettung Ertrinkender aus und errichtete ein ganzes Netz von Rettungsstationen entlang der Nordseeküste. Nicht genug damit, nahm sich der Verein auch des Bettler- und Arbeitslosenproblems an und widmete sich ferner vielen landwirtschaftlichen Fragen, so der Förderung des Kartoffelanbaus und des Kleingartenwesens, und wurde so zum wichtigsten Beispiel für ähnliche Bestrebungen in ganz Deutschland. Als im Jahre 1842 durch ein Großfeuer das Gebäude und die Bibliothek der Gesellschaft vernichtet wurden, erstand mit Unterstützung des Senats ein viel schönerer Bau, der zum Mittelpunkt des kulturellen Lebens in Hamburg werden sollte und in dem die alten Traditionen der Vereinigung, sehr zum Segen der Stadt, bis heute in ungebrochener Schaffenskraft weitergeführt werden.

### Büchertisch

Deutsche Dichtung der Gegenwart. Von Christian Feilchen. 2. Auflage, 41 Seiten, 8 Dichterbilder, geb. 2.20 M. Verlag W. G. Teubner in Leipzig/Berlin. — Eine Literaturgeschichte, die von der volkstümlichen Dichtung ausgeht und diejenigen Dichter in den Vordergrund stellt, die ihr Werk am Volke ausgerichtet haben. In diesem Sinne kann der Verfasser den Überrealismus um die Jahrhundertwende als Entartung abtun und dann über Nietzsche, Lagarde und S. St. Chamberlain, die er als Wegbereiter des im Weltkriegszwischen Schrifttums würdigt, die betannten Gestalten der volkstümlichen Dichtung unserer Zeit behandeln, von den „Alten“, wie Siehr, Kolbenheyer, Paul Ernst angefangen bis zu den Weltkriegsdichtern und den Kampfliteraren der nationalsozialistischen Revolution. Diese Literaturgeschichte ist ein wertvoller Beitrag zur nationalsozialistischen Kulturbetrachtung.

J. Köhlinger. Das Buch vom Westwall. Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin-Weißensee. — Das ist das Volksbuch vom Westwall. Es berichtet nicht nur von der unüberwindlichen Verteidigungszone aus Stahl und Beton, sondern darüber hinaus von dem prächtigen Gemeinheitsgeiste, der am Westwall, bei den Arbeitern und bei den Soldaten gewachsen ist. Der Verfasser, der als Pressereferent des Reichsministers Dr. Todt selbst

Frontarbeiter am Westwall war, erzählt viel von den Menschen, die diese Gemeinschaft bilden. Aufnahmen vom Westwall und Skizzen unterstützen die Beschreibung, die auch die wichtigsten Verteidigungsanlagen der Westwallgeschichte behandelt.

Vom Novemberkrieg zu Großdeutschland. Umfassende und zugleich vor der Weissenhof bestehende Würdigung der letzten 20 Jahre seit den 1918/19 Jahren. Die meisten Darstellungen führen bis zum Ausbruch des Weltkrieges, andere machen vor der Novemberrevolution des Jahres 1918 Halt und wieder andere Historikern erschienen die Jahre seit der Wachtregung durch den Führer noch zu nahe als daß man sie in einer historischen Schau hätte darstellen können. Umso wertvoller ist das unlangst im Verlag Ferdinand Hirt, Breslau, erschienene Werk „Vom Novemberkrieg zum Großdeutschen Reich“ von Dr. Martin Krolow. Der Verfasser schildert die Jahre der politischen Ohnmacht und Verzweiflung mit der gleichen unbefangenen Klarheit, wie den herrlichen Aufstieg des neuen Deutschland Adolf Hitlers. Daß er in einem Buch bereits den Vollenfeldzug und die ersten Ereignisse an der Westfront behandelt, wird dieses Buch gerade den Lesern im neu gewonnenen deutschen Osten besonders wertvoll machen. Das Werk wird in der NS. Bibliographie geführt und trägt den Unbedenklichkeitsvermerk der Parteiämterlichen Prüfungs-kommission. Dtm.

## Die Zigarettendose der Königs-Dräger

Roman von Franz Hans von Schönbach / Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Cichacker, Gröbenzell b. München

#### 32 Fortsetzung

„Möglich“, sagte Degenhardt, „aber unwahrscheinlich, denn warum wäre Herr von Weill so entsetzt und erstarrt gewesen, als er diese Dose gerade in den Händen dieses Amerikaners sah? Ich bemerkte ganz genau, daß es Weill wie Schuppen von den Augen fiel und daß er plötzlich den Mann, eben nur an dieser Dose, wiedererkannte.“

„Angelagter“, wandte sich der Vorsitzende zu Weill, „ich ermahne Sie, nur in Ihrem eigenen Interesse, zum letzten Male, zu sprechen. Was ist mit dieser Zigarettendose? Haben Sie tatsächlich daran den Amerikaner wiedererkannt? Siegt hier vielleicht doch ein anderer, uns nicht bekanntes Motiv zu Ihrer Tat?“

Weill erhob sich: „Die Annahme des Herrn Degenhardt ist vollkommen richtig. Ich habe den Mann nur an seiner Dose wiedererkannt, denn sie ist ein Andenken an mein ehemaliges Regiment, welches nur die Offiziere dieses Regiments besitzen.“

Der Vorsitzende warf ungläubig dazwischen: „Sie werden doch nicht im Ernst behaupten wollen, daß dieser Militär Kean, ein Amerikaner, ein Angehöriger Ihres Regiments war?“

Will von Weill in höchster Erregung: „Ja, das wollte ich eben sagen!“

Vorsitzender: „Ein Militär Kean aus Amerika?“

„Ein Militär Kean nicht, aber der Leutnant 'Kremm!' In diesem Augenblick aber rötete Will von Weill, dem erst leutlich bewußt wurde, daß ihm ganz gegen seinen Willen und nur in-

folge seiner Erregung der Name entschlippt war. Die Spannung im Saal war ins Ungeheure gewachsen. Der Vorsitzende legte die Hand hinter das Ohr:

„We? Ich bitte, uns den Namen dieses Leutnants noch einmal zu nennen.“

„Nein, ich will mich darüber nicht weiter äußern.“

Der Vorsitzende sprach einige kurze Worte mit den Beisitzern: „Wir werden sofort im Wege des Auswärtigen Amtes über das Vorleben dieses Militär Kean Auskünfte einholen lassen.“

Als Degenhardt den Saal verließ, atmete er auf. — Weill hatte wenigstens einen Namen genannt, und das war schon viel. Er klopfte Rätke föhli, die jetzt zur Zeugnisaussage aufgerufen wurde, väterlich die Wade.

Der Vorsitzende wandte sich an den Staatsanwalt:

„Halten Sie die Einnahme der Zeugin föhli noch für wichtig oder können wir auf diese Zeugin verzichten?“

„Ich halte die Aussage der Zeugin für ausschlaggebend wichtig, ich werde sogar wahrscheinlich die Vereidigung dieser Zeugin beantragen müssen.“

Der Vorsitzende nickte:

„Sie waren lange schwer krank“, sagte er dann zu Rätke föhli, „wenn Sie sich zu schwach fühlen, dürfen Sie Ihre Aussagen auch stehend abgeben.“

Rätke föhli war dem Vorsitzenden dankbar dafür, denn sie föhliete sich tatsächlich sehr schwach, teils von der Krankheit, teils durch die Aufregung und teils durch das lange War-

ten. Sie wußte auch eigentlich gar nicht, was sie als Zeugin in diesem Prozeß aussagen konnte. Sie hatte den Amerikaner nur einmal flüchtig gesehen und war auch nicht Zeugin von Weills Tat gewesen. Sie war nur sehr verwirrt, aufgeregt und niedergeschlagen gewesen, als der Untersuchungsrichter, vor dem sie schon einmal ausgesagt hatte, ihren Talsman, ihren Ring beschlagnahmt hatte, was sie sich überhaupt nicht erklären konnte.

„Sie sind Schweizer Staatsbürgerin, in Zürich geboren, Studentin der Universität und im Nebenberuf beim Film tätig — richtig?“

„Ja!“ föhlierte Rätke mit leiser Stimme.

Der Vorsitzende wandte sich abermals an den Staatsanwalt:

„Herr Staatsanwalt, bitte wollen Sie Ihre Fragen an die Zeugin richten.“

„Seit wann unterhalten Sie intime Beziehungen zu dem Angeklagten?“ fragte der Staatsanwalt zur ungeheuren Verblüffung aller Anwesenden im Saale die Zeugin ganz sachlich und nüchtern.

Will von Weill glaubte nicht richtig zu hören. Er sprang auf, als wolle er sich auf den Staatsanwalt kürzen. Mit heiserer Stimme schrie er ihn an:

„Herr Staatsanwalt, das geht zu weit... ich verbiete Ihnen...“

„Ruhel!“ rief der Vorsitzende laut und energisch dazwischen. „Angeklagter, wenn noch das Geringste vorkommt, muß ich Sie sofort abführen lassen und bestrafen!“

Weills Gesicht war dunkelrot angelaufen, und nur mit größter Mühe gelang es ihm, sich zu beherrschen. Der Vorsitzende wandte sich zu der Zeugin:

„Wenn Sie die Antwort auf diese Frage verweigern wollen, steht es Ihnen frei. Auch Rätke föhli war von ihrem Stuhl aufgesprungen, erst glühend rot und dann totenblau geworden und sah aus weitaußerlich-

nen, angstfüllten Augen den Staatsanwalt an:

„Nein!“ rief sie. „Ich will diese Frage beantworten, ich will sogar schwören. Ich schwöre, daß niemals das geringste zwischen Herrn von Weill und mir bestand, das ich verschweigen müßte. Ich verehere ihn als gültigen Menschen und großen Künstler, wie alle, die ihn kennen.“

Dann sank sie erschoöp auf ihren Stuhl zurück.

„Gut, daß Sie noch nicht vereidigt sind“, sagte völlig ungerührt der Staatsanwalt, „ich werde Ihrem Gedächtnis etwas nachhelfen. Sie haben sich am 6. Mai in der Villa des Angeklagten, nach einem kleinen Festessen zu Dritt, mit dem Aufnahmeleiter, Herrn Peter Stohani, verlobt. Stimmt das?“

„Ja!“ Rätke föhli war abermals rot geworden und föhlierte: „Aber ich habe...“ Der Staatsanwalt unterbrach sie:

„Vorderhand genügt mir Ihr ‚Ja‘. Sie haben sich mit Herrn Stohani gelüßt, und er hat Sie für seine Braut gehalten. Ich glaube auch, der Angeklagte war damals dieser Ansicht.“

„Angeklagter, waren Sie dieser Ansicht?“

Will von Weill blühte den Staatsanwalt aus funkelnden Augen an, als lähe er einen böartigen hinterhältigen Feind vor sich:

„Ja!“ sagte er klar. „Ich war es nicht nur, sondern ich bin auch heute noch dieser Ansicht.“

„Sie haben sich mit dem Angeklagten verlobt, ein junges, makelloles Mädchen in der Offentlichkeit zu beschimpfen und zu erniedrigen.“

Der Staatsanwalt sprach auf:

„Herr Vorsitzender, ich muß bitten.“

Der Vorsitzender rief gleichfalls laut und klar:

„Angeklagter, möhlien Sie sich... ich habe Ihnen schon einmal Strafe und Entfemung aus dem Saal androhen mühen.“

Fortsetzung folgt!

# Es gibt keine „Kriegsrankheiten“

### Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Conti über den Stand der Volksgesundheit

Berlin, 26. April

Aus Anlaß des einjährigen Bestehens der Reichsgesundheitsführung gab Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Conti bemerkenswerte Einblicke in die Gesundheitsverhältnisse des deutschen Volkes, womit er gleichzeitig die im Ausland namentlich von böswilligen jüdischen Emigranten verbreiteten Falschmeldungen widerlegte.

Er wies darauf hin, daß in der Vergangenheit nicht nur ganze Kriege, sondern auch die Bevölkerungsfragen durch Seuchen entscheidend worden sind. Demgegenüber sei die deutsche Volksgesundheit seit der Geburt der Weimarer Republik in einem beispiellosen Maße gesichert worden. Dies sei vornehmlich der Tatsache zu verdanken, daß die deutsche Bevölkerung durch die Maßnahmen der Reichsgesundheitsführung vor den Gefahren der Epidemien geschützt ist.

Dr. Conti gab zu, daß uns die Kinderkrankheiten zu schaffen machen, insbesondere Diphtherie und Scharlach. Die Diphtherie habe in ihrer Geschichte immer große Wellen gehabt, die periodisch wiederkehren, zuletzt von 1915 bis 1917 und nun wieder in den letzten Jahren. Seit 1939 sei sie aber im Abnehmen. Der Unterschied gegen früher sei, daß die Krankheit heute viel niedriger liegt. Mit der aktiven Schutzimpfung hätten wir heute ein ausgezeichnetes Abwehrmittel. Diese Impfung sei

absolut unschädlich, bei Hunderttausenden von Impfungen habe sich kein Zwischenfall ereignet. Alle übrigen Kinderkrankheiten seien rückgängig, insbesondere auch die spinale Kinderlähmung.

Der Staatssekretär hob weiter hervor, daß die Tuberkuloseerkrankung, die noch vor 10 Jahren 18 und 20 auf 10 000 Einwohner betrug, bis 1932 auf 6,3 und seitdem weiter auf 5,3 zurückgegangen ist. In den französischen Großstädten ist sie doppelt so hoch wie in den deutschen. Bezüglich der Geschlechtskrankheiten findet im Juli wieder eine Reichszählung statt. Vorliegende Zahlen ergeben aber schon jetzt, daß die Geschlechtskrankheiten selbst in sonst gefährdeten Städten zurückgegangen sind und sogar in den Kriegsmo- naten keine Zunahme aufwiesen. Über den Zustand der Arbeitsfähigkeit des deutschen Volkes erklärte der Staatssekretär, daß unsere Krankheitsziffer von 3% für jeden Betrieb absolut normal sei. Von einer Steigerung der Krankheitsfähigkeit könne keine Rede sein, obwohl viele Frauen und ältere Männer in den Arbeitsprozess eingeschaltet wurden. Die Zunahme der Herzschäden sei auf Auswirkungen von Zivilisationskrankheiten zurückzuführen, zu denen der Staatssekretär den Mißbrauch von Schlaf- und Reizmitteln und von Genussmitteln und namentlich des Nikotins rechnet. Auf Zivilisationskrankheiten führt er die Zunahme der Kreislauferkrankungen zurück, die meist eine Folge der Überalterung sei. Zu ersterer Beunruhigung bestehe kein Grund. Die Rückkehr zu einer natürlichen, einfachen und von allen Zufügen freien Ernährung könne diese Schäden vermeiden. Zu den verhaltensmäßigen Fragen erklärte der Staatssekretär, daß auf diesem Gebiet jede Zerpfitterung vom Uebel sei, und daß er eine einheitliche Gesundheitsverwaltung erstrebe.

### Paradies der Junggesellen

Kein! Ein für allemal nein! Sie wollen nicht heiraten! Auf gar keinen Fall! Frauen? Die kommen ja gar nicht in Frage!

So etwa denken drei Junggesellen. Das heißt anfangs denken sie so. Und anfangs scheint auch alles glatt zu gehen. Mit der Zeit aber... da sieht die Sache ganz anders aus. Erst fängt er eine an, dann folgt der zweite und siehe da, auch der dritte hat ein munteres Ding angelacht und hat es gern. Bis dann schließlich die große Bombe platzt und alle drei mit dem Standesbeamten zu tun bekommen, mit jenem Standesbeamten, der allerdings mit unter den Freunden war.

Das ist der kurz illustrierte Inhalt des Ganzen. Wir haben es mit einem Rühmann-Film zu tun. Und zwar mit einem guten. Es ist wieder mal ein echter Heinz, der sich auf der Weimarer Vorstadt. Ihm zur Seite stehen wir Hans Brausewetter und Josef Sieber. Unter den Damen sind Hilse Schneider und Trude Marica bemerkenswert. Und dann noch eins: „Das kann doch ein Seemann nicht erschüttern“. Jawohl, in diesem Film kommt die Schilke vor. („Kalt“). Dr. Gustav Rötiger.

### Ligmannstädter Lichtspielhäuser

Stand im Ozean

Del... Gold... und eine schöne Frau, das sind die drei Dinge, die diesem Film den nötigen Auftrieb geben. Nicht in seinen phantastischen Ideen, sondern in seiner sehr geballten Handlung, führt er mit einem Tempo über Hundert dahin. Gegen Schluss hin, das heißt von jenem Augenblicke ab, in dem das Meer, oder besser gesagt das Del auf dem Meere zu brennen anfängt, haben nicht nur die Wellen, sondern auch die Herzen in besten Klammern. Wird der Taucher seinen verunglückten Kameraden aus der Tiefe der See bergen, oder wird er ihn deshalb dem sicheren Tode ausliefern, weil er es nicht verschmerzen kann, daß dieser ihm kein Mädchen genommen hat? Die Kameradschaft steht. Das stark hebernde Drehbuch erhält auf diese Weise einen ferngelegenen Schluß. Hans Schnitzer und René Dellgen sind die männlichen Hauptdarsteller. Winnie Marica tut es als Frau. Diese beiden anerkannten Schauspieler gleich. („Celine“). Dr. Gustav Rötiger.

### Aus dem Generalgouvernement

## Neue Arbeitsmethoden in den Salzbergwerken

### Aus der Arbeit der deutschen Monopolverwaltung im Generalgouvernement

Ein bezeichnendes Beispiel der Unfähigkeit des ehemaligen polnischen Staates, wirtschaftliche Aufbauarbeit zu leisten, bieten die beiden Salzbergwerke Wieliczka und Bochnia. Die polnische Monopolverwaltung sah es als ihre Hauptaufgabe an, dem Aufsichtsrat und den Generaldirektoren der beiden Salzbergwerke hohe Bezüge zu gewährleisten, nicht aber dafür zu sorgen, die Wirtschaftlichkeit der beiden Unternehmungen durch entsprechenden Ausbau zu verbessern, geschweige denn sich mehr als unbedingt unumgänglich um die Vervielfachung der Produktion zu kümmern. Das Salzbergwerk Wieliczka, 15 km südlich von Krakau gelegen, gehört ebenso wie das Bergwerk in Bochnia nunmehr zur Generaldirektion der Monopole im Generalgouvernement. Mit 1450 Mann zählt Wieliczka derzeit schon eine stärkere Belegschaft als zuletzt zur polnischen Zeit; einschließlich Bochnia betrug die Abteilung Salzbergbau der Generaldirektion der Monopole rund 2000 Arbeiter, Angestellte und Beamte. Deutsche Beamte sind in Wieliczka lediglich drei — neben dem Betriebsleiter der Führer des Grubenbetriebes sowie des Maschinenbetriebes — und in Bochnia ist sogar nur ein Deutscher als Betriebsleiter eingestellt; im übrigen ist die polnische Belegschaft, Angestellten- und Arbeiterkraft übernommen worden, soweit sie sich zur Arbeit einsand.

Die Leistungsfähigkeit der beiden Salzbergwerke beträgt nach dem derzeitigen Stand des technischen Ausbaues 300 000 Tonnen jährlich. Zunächst ist nun von Seiten der deutschen Verwaltung durch eine Konzentrierung der Förderung auf je einen Schacht in Wieliczka — die Polen förderten hier gleichzeitig an nicht weniger als neun Schächten — und in Bochnia eine Rationalisierung der Förderarbeit erfolgt. Ein Ausbau der maschinellen Förderanlage ist eingeleitet, und schon im nächsten Monat hofft man, den Schrapper, eine Abbaumaschine, die sich im mitteldeutschen Salzbergbau sehr bewährt hat, erstmals in Wieliczka in Betrieb nehmen zu können; außerdem sollen noch einige elektrische Bohrmaschinen dazu dienen, in Wieliczka mindestens an einem Abbauort einen technisch vorbildlichen Abbau einzurichten. Die ausgeschlossenen Vorräte sichern derzeit einen Abbau für ein bis zwei Jahrzehnte. Gegenüber der Viehzahl von Salzorten zur polnischen Zeit — das polnische Salzmonopol bot nicht weniger als 20 verschiedene Salzsorten an — werden jetzt von der deutschen Verwaltung lediglich sieben vertrieben, wodurch ebenfalls eine Rationalisierung des Betriebes herbeigeführt worden ist. Es werden im einzelnen vier Sorten Speisesalz, zwei Sorten Viehsalz und schließlich technisches Salz für Industriezwecke verkauft.

### Reichsdeutsche müssen sich melden

Reichsdeutsche, die sich länger als sieben Tage im Generalgouvernement aufhalten, müssen sich bis zum 1. Mai bei dem zuständigen Stadt- oder Kreishauptmann unter Vorlegung von Passierschein und Reisepaß oder eines gleichwertigen Personalausweises anmelden. Reichsdeutsche, die sich länger als sieben Tage aufhalten, müssen der Meldepflicht spätestens drei Tage nach Ablauf dieser Frist genügen. Besitzt von der Meldepflicht im Dienst befindliche Angehörige der Wehrmacht, der Ordnungspolizei, der Sicherheitspolizei und des SD., der Totenkopfverbände, des NSKK und des Reichsarbeitsdienstes. Beim Verlassen des Generalgouvernements haben sich die Meldepflichtigen abzumelden.

### Flüchtlingsaustausch mit der Sowjetunion

Dieser Tage ist die russische Kommission für den Flüchtlingsaustausch zwischen der Sowjetunion und dem Generalgouvernement in Warschau eingetroffen. Die Vorbereitungen zur Rückführung der Flüchtlinge an ihren früheren Wohnsitz werden nun getroffen.

r. Warschau. Die Kriegsexamen. Die Einschreibung der Studenten, die ein Kriegsexamen ablegen wollen, dauert an. Die Examen müssen laut einer Verordnung des Generalgouvernements am 30. Juni abgeschlossen sein. Die Gebühren für ein Diplom betragen 127 Zl. r. — Hartgeld zeigt sich wieder. Im Zusammenhang mit der angekündigten Ein-

ziehung des von der ehem. Bank Polska herausgegebenen Geldes ist im Geldverkehr wieder Kleingeld aufgetaucht, das lange Zeit hindurch gänzlich fehlte.

r. — Verbrecherjagd. In der Bagno 5 wurde ein Mann festgenommen, der sich an einer Schlägerei beteiligt hatte. Während Polizisten ihn abführten, zog er, an der Ecke Panita und Marianka angelangt, plötzlich einen Revolver und ergriff, um sich zu schützen, die Flucht. Er sprang in eine Droschke und fuhr davon. Polizei setzte ihm auf einem Motorrad nach. Unter Auswechsell wurde die Jagd fortgesetzt. Der Bandit sprang schließlich in eine Straßenbahn, um seinen Verfolgern zu entkommen, wurde aber doch festgenommen. Es ist dies der Wahrgänger Boleslaw Pestl aus Leslau. Während der Jagd durch die Straßen wurden zwei Personen angehalten.

Krakau. Kameradschaftsheim. Das 3. Bataillon der 8. Totenkopfstandarte in Krakau konnte dieser Tage ein schönes Kameradschaftsheim eröffnen, das aus zwei Räumen besteht.

Sosnowitz. Banditen am Werk. In Sosnowitz drangen bisher unermittelte Räuber in das Geschäft einer Frau Wolska Nowak ein und raubten unter Drohungen den Erlös des ganzen Tages. Bei dem Kaufmann Felix D. erschienen zwei mit Pistolen bewaffnete Männer, die unter Drohungen die Herausgabe von 3000 Mark forderten. Die Frau des Kaufmanns gab ihnen 1000 Mark, womit sie die Flucht ergriffen.

### Umzug der Devisenstelle Ligmannstadt

Meine Diensträume befinden sich ab 20. April 1940 in der Hermann-Göring-Straße 51.

Der Reichskassendirektor  
(Oberfinanzpräsident — Devisenstelle)  
Polen, Auskunftsstelle Ligmannstadt.

### Aufnahme der umgesiedelten Deutschen und Polen

Hiermit ordne ich an, daß alle Hauseigentümer, Hausverwalter oder Hauswarte verpflichtet sind, alle aus dem Gettegebiet umgesiedelten Deutschen und Polen, die sich durch eine Besidegung des Wohnungsamtes ausweisen können, in eine freie Wohnung ihres Grundstückes aufzunehmen.

Ligmannstadt, den 27. April 1940.

Der Polizeipräsident  
S. B. K. u. d.

Sämtliche kommissarisch verwalteten Betriebe, Unternehmen, Unternehmensstellen, Vermögen oder Vermögensgegenstände sind zugunsten der Haupttreuhandstelle Ost beschlagnahmt. Dies gilt ohne Rücksicht darauf, ob der kommissarische Verwalter von der Haupttreuhandstelle Ost oder eine der örtlichen Treuhandstellen oder vor deren Errichtung durch eine bis dahin zuständige gemeine Dienststelle eingesetzt, oder ob seine Befähigung im Falle der Einsetzung durch eine solche andere Dienststelle bereits ausgesprochen worden ist oder nicht.

Ligmannstadt, den 26. April 1940.

Haupttreuhandstelle Ost  
Treuhandstelle Polen  
Nebenstelle Ligmannstadt  
reg. Dr. S. e. d.

### Diensträume des Arbeitsgerichts

Die Diensträume der Abteilung des Amtsgerichts für arbeitsrechtliche Streitigkeiten (Arbeitsgericht) befinden sich jetzt in Ligmannstadt, Mittelstraße 21, Vordergebäude, 1. Stockwerk.

Ligmannstadt, den 26. April 1940.

reg. Dr. S. e. d.

### Bekanntmachungen

Der Stadtverwaltung Ligmannstadt

### Verlegung der Dienststelle der Zweigstelle „Deutsche Volkswirtschaft“

Die Zweigstelle „Deutsche Volkswirtschaft“ ist heute, am Sonnabend, dem 27. April 1940, wegen Umzugs geschlossen.

Der für heute aufgerufene Buchstabe M kommt am Montag, dem 29. April 1940, zur Überbringung. Die Dienststelle „Deutsche Volkswirtschaft“ befindet sich ab Montag, dem 29. April 1940 in der Trommelstr. 3, Ligmannstadt, den 27. April 1940.

Der Oberbürgermeister  
— Zweigstelle „Deutsche Volkswirtschaft“ —

## Eröffne ein Hutgeschäft

# G. A. Winkler

Ligmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 31

mit reichhaltiger Auswahl von

## Herrenhüten, Kinderhüten und Sportmützen

der allgemein bekannten Firmen:

I. Hückels Söhne, Neuttschein

una Ligmannstädter Hutfabrik vorm. Hermann Schlee, A. G.



Jahre 11—13 9—11  
RM 8.50 7.50  
Jahre 6—8 4—6  
RM 7.50 6.70  
weltweit, Strickanzug bis 8 Jahre, mit Leibchen, sonst Sportbund, braunschwarz u. marineblau, 23 Punkte, Geldkarte einbinden, Versandlager 34 Hauptkatalog

KW  
KAUFHAUS  
WEISSER TURM  
Nürnberg A 25

### Kleine Kosten

Große Wirkung  
die Westmaße der 2. Klein-Anzeige

### Die neuen Formulare für polizeiliche An- und Abmeldungen

und in der Druckerei  
Ligmannstädter Zeitung  
Stückpreis 5 Pfennig

Adolf-Hitler-Str.  
Pol. part. r. links  
von 5—13 Uhr zu haben.

vom 18. August 1939 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 192 vom 21. August 1939) wird mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers angeordnet:

§ 1  
In den eingegliederten Objekten gelten die nachstehenden Anordnungen der Reichsstelle für Kautschuk und Abbeß:

Anordnung Nr. 37 vom 19. Oktober 1936 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 245 vom 20. Oktober 1936);

Anordnung Nr. 41 vom 13. Juli 1937 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 159 vom 14. Juli 1937);

Anordnung Nr. 42 vom 3. Januar 1938 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 1 vom 3. Januar 1938);

Anordnung Nr. 43 vom 3. Januar 1938 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 1 vom 3. Januar 1938);

Anordnung Nr. 44 vom 3. Januar 1938 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 1 vom 3. Januar 1938)

# Eis

liefert die Konstantynower Stadtverwaltung an Verbraucher in jeder Menge zu mäßigen Preisen. Für den Abschluß eines Vertrages zur ständigen Lieferung während der Sommerzeit sind wir bereit. Fernruf 8.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Anordnung für Kautschuk und Abbeß

Durch Anordnung Nr. 53 der Reichsstelle für Kautschuk und Abbeß (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 93 vom 9. April 1940) sind die Reichsvorschriften über die Bewirtschaftung von Kautschuk und Abbeß mit Wirkung vom 15. April 1940 in den eingegliederten Objekten eingeführt worden. Die Anordnung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 18. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1430) in Verbindung mit der Verordnung über die Einführung von Vorschriften auf dem Gebiet des Warenverkehrs in den eingegliederten Objekten vom 14. Dezember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2418) und der Bekanntmachung über die Reichsstellen zur Überwachung und Regelung des Warenverkehrs

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Offene Stellen

Lehrer, der für die Mittelschule vorbereitet sein kann, wird gesucht. Auskunft: Adolf-Hitler-Str. 34, Südwagenstraße. 4149

Verkäuferin aus der Schreibwarenbranche und Lehramtskandidatin können sich melden. Adolf-Hitler-Str. 42. 4402

Hausgehilfin, sauber, sofort gesucht (tagsüber). Apotheker Müller, Herrn-Göring-Str. 95. I.

Fraulein (Deutsche) mit polnischen Sprachkenntnissen kann sich melden für ein Schreibwarengeschäft. Buschlinie 117, W. 7a, von 6-8 Uhr abends. 4397

Hausgehilfin gesucht. Deutsche Sprache erforderlich. Borzuleiten zwischen 2 und 4. Horst-Wessel-Str. 7, W. 23. 4407

Deutscher Hausmeister, der auch kleinere Schlosserarbeiten verrichten kann, gesucht. Zu erfahren Hermann-Göring-Str. 17, III, von 17-18 Uhr. 4363

Ein tüchtiger Hausverwalter in der Nähe der Adolf-Hitler- und Uferstraße wird zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter 1760 an die L. Z. 4357

## Kalisch

Guter Verdienst durch leichte Verkaufstätigkeit, welche auch als Nebenbeschäftigung ausgeführt werden kann. Meldung Hindenburgstr. 3, I. Etage.

## Stellengesuche

Deutscher Kraftfahrer mit langjähriger Praxis, in Stellung, sucht sich zu verändern. Anfragen unter 4300 in der L. Z. 4300

Intelligente Balkin, tüchtig und fleißig, ohne erlernten Beruf, sucht tagsüber Beschäftigung. Angebote unter 1740 an die L. Z. 4296

## Unterricht

Guten deutschen Privatunterricht erteilt gebildete Deutsche. Auskunft telefonisch unter 11680. 4322

Gründlichen deutschen Unterricht für Anfänger und Vorgesessene, Korrespondenz und Schulnachhilfe erteilt schnell erprobte Kraft. Julius Redves, Wilhelm-Gutloff-Str. (Kopcinstraße) 42, W. 4. 4162

## Dermtungen

### 4-Zimmerwohnung

mit Bad und Etagenheizung ab 15. Mai im ruhigen Hause, Zentrum der Stadt, zu vermieten. Angebote unter 1761 an die L. Z. 4359

2 Zimmer und Küche, Zimmer und Küche im 4. Stockwerk zu vermieten. Langemardstraße 16. Zu erfragen beim Wirt zwischen 3 und 4. 4352

2 Zimmer mit je 2 Betten, Bad, sofort zu vermieten. Anzusehen zwischen 2 und 4. Horst-Wessel-Str. 7, W. 23. 4406

Möbliertes Zimmer, einfach, abzugeben. Danziger Straße 94. Krause, Gartenstraße. 4392

## Mietgesuche

1 bis 2 möbl. Zimmer in der Nähe Schlageterstr. sofort oder ab 1. Mai gesucht. Angebote unter 1765 an die L. Z. 4370

Einfach möbl. Zimmer von Deutscher sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 1762 an die L. Z. 4362

## Geschäftslokal

in der Adolf-Hitler-Str. per sofort gesucht. Angebote unter 1769 an die L. Z. 4375

Gut möbl. Zimmer, möglichst mit Verpflegung, Benutzung des Badezimmers, u. separ. Eingang, in der Nähe Deutschlandplatz von Gerichtsbeamten sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 1774 an die L. Z. 4384

## Commercaufenthalt

nahe der Stadt, bei guter Verbindung, in schöner Gegend, möglichst mit Badegelegenheit, 2 Zimmer oder mehr, mit voller Verpflegung, von deutschem Ehepaar gesucht. Angebote unter 1777 an die L. Z. 4374

1 oder 2 möbl. Zimmer von Zollinspektor gesucht. Angebote unter 1759 an die L. Z. 4353

Deutsche Bekleidungsstücke sucht für sofort freundliches **möbliertes Zimmer** möglichst mit Kochgelegenheit, in zentraler Lage. Angebote unter 1778 an die L. Z. 4396

2 Deutsche suchen eine **4-Zimmerwohnung** mit Bad in der Nähe des Sittlerjügendparkes. Angebote mit Zimmerzahl und Preis unter 1743 an die L. Z. 4407

Möbliertes Zimmer, geräumig, Nähe Goethe-Park, gesucht. Angebote an Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Bezirk 9, Buschlinie 96a. 4396

Wohnung von 2½-3 Zimmern, Bad, Gas, Zentralheizung, im Rayon Hindenburgplatz, zum 1. Mai oder später gesucht. Angebote unter 1778 an die L. Z. 4396

## Derkäufe

Schreibmaschine „Adler“, Modell 15, gebraucht, zu verkaufen. Meerstraße 7, W. 8. 4329

Eine elegante Schlafzimmereinrichtung sofort zu verkaufen. Chojna, Pryncypalnastr. 15. Besichtigung von 4 Uhr an. 4364

## Kaufgesuche

Ein gebrauchter, gut erhaltener Herrensattel zu kaufen gesucht. Angebote unter 1757 an die L. Z. 4351

Gebrauchte Nähmaschinen Marke Singer, Trommel- und Schrank-Mod., kauft Erwin Stibbe, Lismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130. Fernruf 245-90.

Einige Autogummibereifungen, Ausmaß 160x40 cm, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 1764 an die L. Z. 4369

## Auto

Personenwagen (1 Liter), im guten Zustande per sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 1767 an die L. Z. 4371

Moderne Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter 1779 an die L. Z. erbeten. Altmaterial ist Rohstoff. Schrott und Metalle kauft Lismannstädter Schrott- und Metallhandel, Buschlinie 59, Ruf 127-05.

## Teppich

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Größe, Preis, Ort und Zeit der Beschäftigung unter 1778 an die L. Z. erbeten.

Kanin, Hagen, Fidelelle kauft laufend Fritz Herrmann, Lismannstadt, Rädt. Schlachthof.

## Fahrrad

gebraucht, aber im guten Zustande befindlich, zu kaufen

## gesucht

Angebote unter 1771 an die Lismannstädter Zeitung

Suche für sofort einen neuen oder gut erhaltenen **Jagdswagen**. Angebote mit Preisangabe unter 1758 an die L. Z.

## Größere Mengen

## Kalk

zu kaufen gesucht. Angebote an die Einkaufs-Abteilung der Vereinigten Textilwerke R. Scheidter und L. Grohmann, Marktstraße 65

## Schreibmaterialien Bürobedarfsartikel und Kontobücher

in großer Auswahl

Fa. S. Hamburski

Adolf-Hitler-Str. 42

Komm. Verwalter Leo Dawainis

## Verloren

Briefstasche mit 3 Ausweisen, Lebensmittelfarte, Urkunden auf den Namen Julius Reich, Adolf-Hitler-Str. 85, verloren. 4390

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Veronika Kaczmarek, Piaslowa 29, verloren. 4389

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Valeria Kaczmarek, Sitawa, Gem. Neusulzfeld, Kocerstraße 15, verloren. 4383

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Genowefa Garnus, Gabsa Siara 33, Gmina Rogow, verloren. 4365

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Kazimiera Morozgala, Konradstr. 17, verloren. 4367

Bezugshein und Erlaubnisheine auf den Namen Bronislawa Czerkaska, Hochwald, Gem. Miweide, verloren. Die Dokumente werden für ungültig erklärt.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Erich Schnee, Stajczir. 29, verloren. 4385

Ausweis der Deutschen Volksliste auf den Namen Alexander Grün, Adolf-Hitler-Str. 170, verloren. 4212

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Katharina Budzinska, Am Bach 22, verloren. 4312

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung auf den Namen Stanislawa Jaworska, Ruda-Pab., Batorystr. 21, verloren. 4412

## Gestohlen

Sparfassenbuch 59325 der Bank Lismannstädter Industrieller auf den Namen Stanislaus Amieci, gestohlen. 4399

Briefstasche mit Personalausweis und anderen Dokumenten der Marianna Pecyna, Gewerbestr. 30, gestohlen. 4411

Handtasche mit Patent u. Handwerterrarte, Anmerkung zur polizeilichen Einwohnererfassung, Taufschein, Trauschein, eine Rechnung von der Firma Schlu auf 65 M auf den Namen Leosabia Dems, Spinnlinie 88, gestohlen. Ich erkläre die Dokumente für ungültig. 4368

## Entlaufen

Kleine Hündin, cockerpanielartig, einjährig, schwarzweiß getupft, auf „Giga“ hörend, Mittwochvormittag Nähe Kathedrale entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben im Friseurladen Fremdenhof General Lismann, Fernruf 215-23. 4415

## Zugelaufen

Spitz, Mischling, zugelaufen. Abzuholen Hühnefeldstraße 84/84a.

## Verchiedenes

W. Königsfest kauft und verkauft Marken aller Länder, ganze Sammlungen, Einzelmarken. Briefmarkenhandlung geg. 1920. Richtigenstr. 8, Schreibwarenhandlung. 4272

## Vertretungen

Übernahme sofort Vertretungen in Herren- und Damenstoff, Konfektwaren für Rheinland, Saar und Holz. Verhandlungen können am Platz geführt werden. Angebote unter 1790 an die Lismannstädter Zeitung.

## Druck- sachen aller Art

liefern schnell und sauber die Druckerei der

L. Z.



Der **Fernruf**  
Spart stets Geld und Zeit --  
Auf Anruf stehen gern bereit:

II. Folge

**Aseptische Möbel** Julius Braun, Lismannstadt, 129-23  
Apparate für Klimfen und Regie  
Hors-Wessel-Str. 108

**Bank** Deutsche Bank Filiale Lismannstadt, 198-15-16  
Adolf-Hitler-Str. 57  
Sachkundige Beratung in allen Geldangelegenheiten

**Bauklemptnererei** Baumaterialien, Kies und Sand, 152-43  
Georg Wees & Söhne  
Lismannstadt, Breslauer Str. 32-34

**Bauschlosserei** 186-88  
K. Kähler & W. Gsch aus Riga, Kom. Verwalter  
Lismannstadt, Dörfner Str. 9 (Mielczersklego) Gemälde  
Schlosser- und mech. Arbeiten, Treppengeländer, Fliesen,  
Stanzarbeiten, Reparatur an Geldsprühen u. Wasserleitungen

**Bildereintrahmungen** und Buchbinderei, 138-11  
Leopold Nickel  
Lismannstadt, Rädt. Schlachthof

**Brunnenbau** und Kupferschmiede Karl Albrecht, Inh. Alfred Albrecht, Lismannstadt, Schiffbauergasse 5 an der Hohensteiner Str. 144, 238-46

**Bürobedarf** Papier- und Schreibwaren Beza Lyber, Komm. Verwalter W a s t e M a c z a, Lismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 49, 106-33

**Chemische Reinigung** 210-01  
und Wäscherei. Dampf-Reinigung  
Reinigung und Gelbe Lismann-  
stadt, Rädt. Schlachthof 267  
geg. 1911

**Dachpappfabrik** Scharf & Reiß, Komm. Verwalter  
Lismannstadt, Gen.-Lismann-Str. 118a, 137-05

**Elektro-Anlagen** 116-74  
Richt-, Kraft- und Schaltungen  
H. Weicher & Co. Konfektwaren Verwalter  
Edoif Poppe, Lismannstadt, Schlachthof

**Glaserei und Glaschleiferei** Lismannstadt, Schlachthof 26, 214-91  
Otto Felcho

**Hefe** Dörfner Hefefabrik, Prompte Lieferung, 225-34

**Kanalisation** Wasserleitung und Heizungsanlagen, 186-61  
Graf Scholz, Lismannstadt, Richtigenstr. 2. Ruf

**Kunsthonig** Spelestrup, Lismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80, 225-34  
Nährmittelfabrik

**Mech. Großböttcherei** und Fabrik Adolf Bengel, Lismannstadt, Hors-Wessel-Str. 70, 142-03

**Mehl** Großhandlung S. Frytz & E. Ende, Lismannstadt, Clausenstraße 47, 180-77  
liefern Weizen- sowie Roggenmehl von bester Güte

**Musikinstrumente** und Bekleidungs-Accessoires, Trommeln, 165-88  
Blasinstrumente  
Lismannstadt, Hors-Wessel-Str. 23

**Papiergroßhandlung** Dr. Waldemar Rudolph Komm. Verwalter b. Firma S. M. Lippisch, Lismannstadt, Wehr. 88, 171-12

**Sägewerk** und Holzhandlung Arno Ziegenhagen, Lismannstadt, Gen.-Lismann-Str. 113, 194-80

**Schweißerei** (elektrisch und autogen) besonders für Zylinderköpfe und Aluminium, 151-83  
KARL G. BENDL  
Lismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 44

**Sinalco-Getränke** L. W. Juratschek & Co., 219-29  
Fabrik alkoholisierter Getränke  
Lismannstadt, Hors-Wessel-Str. 88

**Speditionen** aller Art, 125-10  
„Warta“ Transport Gef. u. d. S.  
Lismannstadt, Hermann-Göring-Str. 30

**Zeitungsbestellungen** auf die Lismannstädter Zeitung, 164-45



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine herzensgute Gattin, meine liebe Tochter, meine einzige innigstgeliebte Schwester, unsere liebe Tante, Nichte, Schwägerin und Cousine

# Helene Rinow geb. Weingärtner

am 26. April 1940 aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzuweisen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 28. d. M., um 3,30 Uhr nachmittags, von der evangelischen Kirche in Dorkow auf dem dortigen evangelischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer: **Die hinterbliebenen**



Am 25. April 1940 verschied frühzeitig, denn erst 32 Jahre alt, nach langer und schwerer Krankheit unser geliebter Sohn, Bruder Schwager und Onkel

## Artur Hartwig

Die Beerdigung unseres teuren Verstorbenen findet am Sonntag, dem 28. April d. J., um 13 1/2 Uhr vom Trauerhause in Chojny, Postpowa 44, aus, auf dem evangelischen Friedhof in Ruda-Babianicka (Haltestelle Marysin) statt.

In tiefer Trauer: **Die Familie**

### Beerdigungsanzeige

Die Beerdigung des Herrn

## Rudolf Walischewski

findet am Sonnabend, dem 27. April, um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt

### Familien-Anzeigen

#### Marschtrummeln

für Militär, SS, SA, Fanfaren, Signalkörner, Trommelmützen, Blockflöten, sowie komplette Spielmannszüge sofort lieferbar bei Alfred Bessig, Hort-Wessel-Str. 22.

### 1. Bekanntmachung

Der Vorstand der Industriewerke  
**Emil Eisert & Gebr. Schwolkert A. G.**  
in Bismarckstadt, Danziger Str. 17

Bringt hiermit zur Kenntnis, daß am 20. Mai 1940, um 16 Uhr, in den Geschäftsräumen des Vorstandes in Bismarckstadt, Danziger Str. 17, die

ordentl. Hauptversammlung der Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:

1. Berichtigung des Rechnungsbüchchens, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1939, sowie des Berichtes der Revisionskommission.
2. Beschlussefassung über die Verteilung des Reingewinns aus 1939.
3. Beschlussefassung über die Entlohnung des Vorstandes.
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1940.
5. Anträge der Aktionäre.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine von Kreditinstitutionen spätestens bis zum 13. Mai 1940 einschließlich in der Kasse des Vorstandes hinterlegen.

### 2. Bekanntmachung

Der Vorstand der Seidenwarenfabrik  
**Klinge & Schulz Aktiengesellschaft**  
in Bismarckstadt

gibt bekannt, daß am 7. Mai 1940, um 11 Uhr vormittags im Lokale der Gesellschaft an der Adolf-Hitler-Str. 106, die gewöhnliche Hauptversammlung der Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattfinden:

1. Eröffnung der Versammlung und Wahl des Vorsitzenden.
2. Die Vorlegung des Verwaltungsberichts und des Berichtes der Revisionskommission für das Geschäftsjahr 1939.
3. Die Durchsicht und Befestigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Entlohnung des Vorstandes.
4. Die Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
5. Die Festlegung der Tätigkeit und der Gehälter für die Vorstandsmitglieder.
6. Die Wahl von 6 Mitgliedern der Revisionskommission und die Festlegung der Vergütung für ihre Tätigkeit.
7. Freie Anträge.

Den Aktionären steht das Recht zu, 14 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung Anträge anzumelden.

Diejenigen Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien oder Depotquittungen von Banken oder Kreditinstitutionen 7 Tage vor der Versammlung, spätestens also bis zum 30. April 1940, bei der Verwaltung der Gesellschaft hinterlegen.

### Kleine Kosten

große Wirkung  
Die Merkmale der R. J. Klein-Anzeige

### Kirchliche Nachrichten

**St. Trinitatiskirche.** Sonntag, 8.30 Uhr morgens: Besinnungsgottesdienst, Glandorplatz. Riefler. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Konfirmation der 2. Konfirmandengruppe, Pastor Wannagat. Sonntag, 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Donnerstag, Chr. Himmelfahrt, 8.30 Uhr morgens: Gottesdienst, Pastor Schädler. Donnerstag, Chr. Himmelfahrt, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor Wannagat. Armenhauskapelle, Schlageterstraße 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Wubel. Donnerstag, Chr. Himmelfahrt, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Schädler. Weiblicher Jugendverein, Adolf-Hitler-Straße 4. Sonntag, 5 Uhr nachm.: Versammlung der weiblichen Jugend, Pastor Wannagat. Bethaus in Zubard, Düsselborfer Str. 8. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Schädler. Sonntag, 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst, Pastor Wubel. Donnerstag, Chr. Himmelfahrt, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Wubel. Idrowie, Haus Gräßl. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Belegottesdienst. August-Vier-Krankenhaus (früher Mosick). Sonntag, früh 8.45 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wubel. Die Amiswoche hat Herr Pastor Wannagat.

**St. Johannis-Kirche.** Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Rippl. Vormittags 9.30 Uhr: Weichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, Pastor Dohertien. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Dohertien. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Dr. Dietrich. Himmelfahrt, 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Dr. Dietrich. 9.30 Uhr Weichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Dohertien. 3 Uhr nachm.: Taufgottesdienst, Pastor Rippl. Stadtmittelsaal, Dienstag, 8 Uhr abends: Frauenbund, Pastor Dohertien. Sonntag, 8 Uhr abends: Helferkunde, Pastor Dohertien. Sonntag, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft, Pastor Dohertien. Donnerstag, 1.30 Uhr nachm.: Seltenerer (Hort-Wessel-Straße 31). Karlew. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Dietrich. Himmelfahrtstag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Rippl.

**St. Matthäus-Gemeinde.** Sonntag Rogate, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor D. Welf. 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor A. Köppler. 1/3 Uhr nachm.: Kindergottesdienst, Pastor A. Köppler. Von 3.30-5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor A. Köppler. Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor D. Welf. A. Ch. Gae. Straße 28. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Kindergottesdienst, Pastor D. Welf. Sonntag, 4 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pastor D. Welf.

**St. Michaels-Gemeinde.** Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. Schmidt; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 18 Uhr: Kindergottesdienst in der Alexanderhof-Str. 174. Mittwoch, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Donnerstag, Himmelfahrt, 9.30 Uhr: Konfirmation in der neuen Kirche.

**Evang.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde,** Danziger Str. 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; nachm. 15 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Donnerstag (Himmelfahrt), 10 Uhr: Konfirmation, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls. St. Petri-Gemeinde, Magdeburger Str. 56. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst und Christenlehre. Donnerstag (Himmelfahrt), 10.30 Uhr: Gottesdienst. Dreieinigkeits-Gemeinde in Andropol. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag (Himmelfahrt), 10 Uhr: Gottesdienst.

**Evang.-luth. Gemeinde zu Jgierz,** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jundel. Sonntag, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Jundel. Mittwoch, 8 Uhr: Helferkunde, Pastor Jundel. Himmelfahrtstag, 10 Uhr: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde. Wehrmachtpfarrer

Riefler, Klosterlager Rogawnik. Sonntag, 16 Uhr: Gottesdienst für Rüdowitzer. Pastor Jundel. Lokal Grabenice. Himmelfahrtstag, 10 Uhr: Konfirmation, Pastor Jundel.

**Baptisten-Kirche, Hort-Wessel-Straße 27.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. 5. Strehlow (Königsberg). Sonntag, vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Fr. 5. Strehlow. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauengottesdienst. Baptisten-Kirche, Heerstr. 48a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Fiebig. Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Fiebig. Baptisten-Kirche, Alexanderhof-Str. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Gulske. Sonntag, vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Baptistengemeinschaft, Wessal, Annesstr. 25. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 5.30 Uhr: Bestunde. Baptisten-Kirche, Ruda-Babianicka, Alexanderstr. 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Jests. Sonntag, vorm. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelgruppe. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Fr. Jests. Mittwoch, abends 6 Uhr: Bibel- und Bestunde. Donnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Baptisten-Kirche, Babianice, Wisniewicza Str. 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Wenske; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Fr. Wenske. Montag, nachm. 6 Uhr: Frauengottesdienst. Mittwoch, nachm. 5.30 Uhr: Mädchenottesdienst. Donnerstag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Wenske. Baptisten-Kirche, Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bestunde. Baptisten-Kirche, Konstantynow, Mühlstr. 15. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Fr. Wühl. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr nachm.: Gottesdienst. Fr. Wühl. Wensheim, Neu-Chojny, Alexanderstr. 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Baptisten-Kirche, Jgierz, Rantowicza 33. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Fr. Baumgart.

**Brüdergemeine, Bismarckstadt, Rubendorffstraße 58.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst nachm. 3 Uhr: Predigt. Pred. Kauf. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenkunds. Pred. Kauf. Himmelfahrt, früh 7 Uhr: Festlegen; nachm. 3 Uhr: Missionsfest. Pred. Kauf. Babianice, Johannesstraße Nr. 6. Sonntag, früh 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Witwenfest. Pred. Hildner. Himmelfahrt, früh 8 Uhr: Festgottesdienst. Jbuniska-Wola. Himmelfahrt, (Schwefelsteinfest), vorm. 9 Uhr: Festlegen; nachm. 3 Uhr: Festfeier. Pred. Hildner.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Kirche, Mühlstr. 8 (Beiter Pastor Paul Otto).** Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsfunde; 20 Uhr: Evangelisation. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelfunde. Oberstr. 19 (Matecki). Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsfunde; 15 Uhr: Evangelisation. Bergmannstr. 49a (St. Brzostki). Sonntag, 8.45 Uhr früh: Gebetsfunde; 17.30 Uhr: Evangelisation. Bartholomäus-Str. 20. Sonntag, 18 Uhr: Evangelisation. Ruda Babianicka, 3. Maistr. 43. Sonntag, 9 Uhr früh: Gebetsfunde; 10.15 Uhr: Gottesdienst; 19 Uhr: Evangelisation. Alexandrow, Bratujewskij-Str. 7. Sonntag, 9 Uhr früh: Gebetsfunde; 15 Uhr: Evangelisation. Chojny, Wierzbomskij. 14. Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Eganitz, Automierstr. 7. Sonntag, 9 Uhr früh: Gebetsfunde; 15 Uhr: Evangelisation. Langzweil, Gen. Weitz. 65. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation; 17.30 Uhr: Bibelfunde.

**Gottesdienste in der Diakonissenhaus-Ellisabeth-Kapelle, Nordstr. 42.** Sonntag Rogate, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor B. Köppler. Himmelfahrt, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Kasia.

### Ohne die Haut zu entfetten oder zu reizen

waschen Sie sich gründlich und pflegen zugleich Gesicht und Hände mit

## Aok Seesand-Mandelklee

für Empfindliche auch ohne Seesand!

Seit 30 Jahren bewährt für Haut, die Säfte schlecht verträgt.

Ohne Bezugschein

In Packungen zu 19, 48 und 95 Pfg. in allen Fachgeschäften.

EXTERKULTUR A.-G. OSTSEEBAD NOLBERG 63 D

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab Dienstag, dem 30. April 1940 in der

## Adolf-Hitler-Strasse 120 I

Fernruf: 108-11 und 164-59

Für Publikumsverkehr geöffnet werktags von 9-12 Uhr

Wegen des Umzugs sind unsere Geschäftsräume am Sonnabend, dem 27. und Montag, dem 29. April 1940 für jeden Publikumsverkehr geschlossen

## Deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Niederlassung Posen

Nebenstelle Litzmannstadt

## Fremdenhof

# General-Litzmann Konzert-Kassée

Sonntag, 28. April 1940 abends 19.30 Uhr

Ehren- und Abschieds-  
Abend

# Karl Scheel

Ab 1. Mai

Gustl Leethaus

und sein modernes Orchester  
Der Sänger mit eigener Note

Als Auftakt für die Arbeit des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ gestalten die Führerinnen des BDM im Untergau Litzmannstadt 668 am 28. April 1940 eine

## Ostland-Feier

Wir laden dazu herzlich ein.

Ort: Deutsches Haus, Adolf-Hitler-Straße 243  
Zeit: 16 Uhr

## Gross-Varieté

Eintrittskarten der wegen technischer Schwierigkeiten ausgefallenen Donnerstag-Vorstellung haben an einer der nächsten Vorstellungen, die die Karteninhaber beliebig wählen können, Gültigkeit

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft AdF.  
Der Kreiswart

### Rigaer

## Gebrühtes und Süßsaurebrot

im Hauptgeschäft Juliusstraße 31 Ruf 203-20  
und in den Filialen:

Buchlinie 168 Schlageter-Straße 1  
Adolf-Hitler-Str. 223 Moltke-Straße 31  
273 Danziger Straße 9  
Sängerstraße 27 Gen.-Litzmann-Str. 57  
Oststraße 63 Ziegelstraße 65

Kommissarischer Verwalter G. W. Bluhm, Riga

## Herrn-Gabardine-Mäntel

Damen-Leinen- und Seiden-Mäntel  
fest und kleidsam billigst bei

## Hugo Schmechel & Sohn

Ruf 209-54 Adolf-Hitler-Str. 90

## Phantasie- und Damenknöpfe

Perlmutter - Imitations - Wäscheknöpfe  
und allerart Galalith-Spezialartikel

Knopffabrik J. Sieminski u. Co.  
Komm. Verwalter Alfred Maschek  
Litzmannstadt, Spinnlinie 212 Fernruf 14-721



## Kirchengesangverein der St. Matthäi-Gemeinde

Die aktiven sowie passiven Mitglieder unseres Vereins werden hiermit aufgefordert, sich morgen, Sonntag, um 16 Uhr pünktlich und vollzählig in unserem Vereinslokal, Adolf-Hitler-Straße 243, einzufinden. Das Erscheinen jedes einzelnen ist Pflicht, da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind.  
Der Vorstand

### Dachpappenfabrik

## Gottlieb Kowalski

Litzmannstadt, Heerstraße 60a Ruf 150-98  
empfiehlt:

die durch ihre Güte bekannten Dachpappen sowie präparierten Teer zum Streichen der Dächer, Klebemasse, Hartpech und Karbolneum

### Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Täglich 15.30, 17.30, 19.30 Uhr, Sonntags auch 13.30 Uhr

\* Für Jugendliche erlaubt \* \* Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Rialto	Casino	Palast
15.30, 17.45 und 20.00 Uhr, Sonntags auch 13 Uhr	15.30, 17.45 und 20.00 Uhr, Sonntags auch 13 Uhr	15.30, 17.30, 19.30 Uhr, Sonntags auch 13.30 Uhr
Heinz Rühmann in <b>Paradies der Junggesellen</b>	Der Film der starken Handlung <b>Brand im Ozean</b>	<b>Benjamin Gigli</b> in <b>Der singende Tor</b>
Capitol	Dei	Europa
Wegen Erneuerung geschlossen	<b>Mutterliebe</b>	Paul Hörbiger Hans Moser <b>Opernball</b>
Roma	Ar	Corso
Paul Hörbiger Hans Moser <b>Opernball</b>	Der <b>Pollzeistunt</b> meldet	Die <b>Reise nach Sibir</b>
		Mimosa
		Es war eine rauschende <b>Ballnacht</b>
		Ton <b>D III 88</b>

### Aufforderung

Als kommissarischer Verwalter der Firma **Sermann Schwab** Litzmannstadt, Oststraße 72 fordere ich hiermit auf: Alle Schuldner ihre Rückstände bestehend aus offenen Rechnungen, Wechseln und Protesten sofort zu bezahlen, widrigenfalls ich mich veranlasst sehe strengere Maßnahmen zu ergreifen. Alle Gläubiger ihre Forderungen mit Kontoauszügen sofort schriftlich anzumelden.  
Kommissarischer Verwalter **Dietrich Forst**, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 211, W. 14.

### Welcher Bauer schließt Anbauverträge in Senffeld?

Hektarertrag ungefähr RM 500.—

Angebote an:

**Wilhelm Buck, Senffabrik**  
Hamburg-Altona, Postfach 95

Meine Diensträume befinden sich ab 29. April 1940 in der

## Hermann-Göring-Straße 81

Der Reichsstatthalter  
(Oberfinanzpräsident-Devisenstelle)  
Polen

Auskunftsstelle Litzmannstadt

**KAELBLE** Dieselmotoren v. 100 — 135 PS  
Zugleistung von 20 — 150 Ton. Geschw. v. 5, 4 — 50 km. Std.

**KAELBLE** Dieselmotor-Strassenwalzen von 3 — 18 Ton.

**KAELBLE** Steinbrecher, stationäre und fahrbar.  
**EBANO** Asphalt - Bitumen. **EBANOL** für Strassenbau und Industrie.

liefert kurzfristig ab Werk der Vertreter

## ADOLF BUSCH

P O S E N. Neumannstrasse 9. — Fernruf 28-27.

### Chemische Fabrik

## Willi Anders jetzt Rotkehlchengasse 17

Fernruf: 247-05 und 164-02

Wir haben heute geheiratet!

Herbert Eckstein

Frene Eckstein geb. Gebauer

Litzmannstadt, Spinnlinie 224

27. April 1940

Heute, um 6.30 Uhr, findet in der Johanniskirche die Trauung des

Herrn **Willi Henke** mit  
Fr. **Anita Hoffmann**

statt

Litzmannstadt, Buchlinie 94

27. April 1940

### Theater zu Litzmannstadt

städtische Bühnen

Sonabend, 27. 4. 1940 20 Uhr

Zum letzten Mal  
**Krach im Hinterhaus**  
Heitere Komödie v. Max  
Böttcher

Sonntag, 28. 4. 40, 15.30 Uhr  
KdF-Ring 2, Vorstellung

**Das Frühstück zu Rudolstadt**

Sonntag, 28. 4. 1940, 20 Uhr

**Das Frühstück zu Rudolstadt**  
Historische Komödie v. Rudolf  
Presber

Vorverkauf: Adolf-Hitler-Str. 65, Fernruf 101-1, 10-15  
16-18 Uhr. Sonntags 11-15

## Kunsthonig Speisesirup

wird hergestellt aus reinem  
Zucker ohne Rohensaft, ohne  
Kartoffelsirup und anderen  
ähnlichen Zusätzen

Preis RM. —,90 pro kg.

**Nährmittelfabrik**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80

Tages-Fernruf 225-34  
Nacht- " 138-23

Prompte Lieferung

Inseriert in der L. Z.

## Stühle und Tische für Büro- und Gemeinschaftsräume

sofort lieferbar

## Karl Goldner

Litzmannstadt, Tannenbergs-Str. 6 Fernruf: 154-71

Lager der Stuhlfabrik Goffentin

Verlangt in Gaststätten und Hotels die  
**Litzmannstädter Zeitung**

## Reparaturen

von landwirtschaftlichen Maschinen  
aller Art,  
insbesondere von Verbrennungsmotoren,  
die in der Landwirtschaft Verwendung  
finden, werden fachgemäß ausgeführt

Reparaturwerkstatt für landwirtschaftliche Maschinen  
Kommissarischer Verwalter Florian Maciejewski  
Dorkau, Kreis Lentschütz, Hohensteiner Straße 31